Nr. VII/VIII, Juli/August 2011
No VII/VIII, juillet/août 2011
No VII/VIII, luglio/agosto 2011

Mitteilungen
Nouvelles
Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

«… und hätte der Liebe nicht …»

Zum voraussetzungslosen Grundeinkommen, dem die Wochenschrift «Das Goetheanum» ein Themenheft (Nr. 25, 24.6.2011) gewidmet hat, im Folgenden ein paar Gedanken aus persönlicher Perspektive. Handelt es sich dabei doch um ein Zeitphänomen, das sich nicht mehr ignorieren lässt.

Das bedingungslose Grundeinkommen – so der gemeinsame Nenner – mache die Gesellschaft sozialer, gerechter, menschlicher, ja es bewirke einen Bewusstseinswandel: Der Mensch erkennt, dass er nicht für sich, sondern für die anderen arbeitet. Die Gemeinschaft setze den Einzelnen frei, damit er seinen individuellen Beitrag, seine ureigene Aufgabe für die Welt zu leisten vermag. Das Grundeinkommen als Initialkraft für individuelle respektive überindividuelle Entwicklung also.

Stimmt das, verändert ein bedingungsloses Grundeinkommen das Bewusstsein einer Gesellschaft dergestalt, dass man die Bedürfnisse und Nöte des Anderen (stärker) beachtet, beachten lernt?

Umfragen zeigten, dass der grösste Teil der Befragten davon überzeugt ist, weiterhin ihrer bisherigen Arbeit nachzugehen, auch wenn die materiellen Grundbedürfnisse abgedeckt wären. Dies würde sich, davon bin ich überzeugt, bei einer Einführung des Grundeinkommens bewahrheiten. Und die Sozialgemeinschaft würde die zehn Prozent, die erst mal die frei gewordene Zeit geniessen wollen, verkraften. Ich bezweifle aber, dass das Grundeinkommen selbst einen Bewusstseinswandel einleitet oder gar herbeiführt. Es findet in der gelebten Konsumgesellschaft genügend Anknüpfungspunkte.

Das Grundeinkommen dient der Wirtschaft

Trotz enormer Produktionssteigerung ist die Wirtschaft auf immer weniger Menschen angewiesen – was mit dazu führt, dass gegenwärtig weltweit jede Sekunde ein Mensch in den Hunger getrieben wird. Will die Wirtschaft der westlichen Welt mittelfristig soziale Spannungen vermeiden, muss sie zusammen mit dem Staat Wege finden, die Menschen, die sie nicht mehr beschäftigt, mit einer materiellen Grundversorgung auszustatten.

Als günstigste Variante wird sich sowohl für den Sozialstaat wie für die Wirtschaft das bedingungslose Grundeinkommen erweisen, ersetzt es doch – ausser den Pensionskassen und Ergänzungsleistungen in Härtefällen – die vielen unterschiedlichen Kassen und Kässchen von der Sozialfürsorge bis zur Altersrente. Eine schlanke Verwaltung wäre das Resultat. Gälte diese Grundversorgung als Steuerfreibetrag und würden die Steuern auf die erhöhten Mehrwertsteuern reduziert, wäre so manches anthroposophische Ideal gleich mit bedient…

Am Bewusstsein jedoch hätte sich damit noch nichts verändert. Zugegeben: Steuerehrlichkeit wäre hergestellt, und Arbeitslosigkeit wäre nicht mehr gleichbedeutend mit Verdienstausfall. Die «Freigestellten» wären abgefunden und die Wirtschaft könnte ihrerseits ungehindert wachsen – eine Art Win-Win-Situation, mit der sich allseits leben liesse.

Altersvorsorge gefährdet

In ein paar Jahren drängen die geburtenreichen 1950er-Jahrgänge in den Ruhestand – und werden mit grösster Wahrscheinlichkeit die Altersvorsorge aushebeln. Zur Wahrung des sozialen Friedens zwischen den Generationen braucht es bis dahin eine Neuregelung. Hier böte ein allgemeines Grundeinkommen Hand zu einer fairen Verteilung: Rente nicht nur für die Alten, sondern für alle.

Diese Grundversorgung würde die Sozialfürsorge massiv entlasten, sie würde kreativer. Was geschieht jedoch in einer Gesellschaft, wo sich der Einzelne über seine Arbeitsleistung definiert, wenn die Arbeit vom Verdienst losgekoppelt und der Mensch nicht gleichzeitig als ein geistig unabhängiges Wesen begriffen würde? Die Frage nach der individuellen Aufgabe stellte sich existenziell. Was bleibt von einem so definierten Menschen, wenn er der Arbeitswelt verlustig geht? Was, wenn er zwar Brot hat, aber keine Möglichkeit, tätig zu sein? Die Unmenge ungefüllte Zeit kann für viele Zeitgenossen zur Bedrohung werden. Jedenfalls dann, wenn sie und das Umfeld in gewohnten Rastern verharren.

Ein errechenbarer Wert des Menschen?

Eine weitere Gefahr sehe ich darin, dass das Leben des Menschen vom ersten bis zum letzten Tag ans Geld gebunden wäre. Klar sind wir längst vom Geld abhängig; dennoch sind die Lebensbedingungen von Kultur zu Kultur, von Land zu Land unterschiedlich und lassen, auch wenn sie oft unendlich ungerecht sind, in diesem Sinne noch einen Freiraum. Denn egal, wie ein Grundeinkommen geregelt wird, Kinder erhielten, noch bevor sie geboren sind, einen festgelegten Marktwert zuerkannt. Versicherer bekämen dadurch einen Schlüssel zum Errechnen des Werts eines Menschenlebens in die Hand. Aus dieser Perspektive wäre das Grundeinkommen nicht nur praktisch und gerecht, was es unzweifelhaft ist, es könnte zum Verstärker materialistischer Bestrebungen werden.

Unsere geistige Grundhaltung beruht auf der vom Gründerzeitliberalismus übernommenen Maxime, dass sich die Egoismen im sozialen Zusammenspiel gegenseitig ausbalancieren. Kein Wunder, erlebten wir nach dem Zweiten Weltkrieg die Phase des Kalten Kriegs, ist doch dieses Austarieren des eigenen Vorteils, welches dem Andern als vorteilhaft angedient wird, bereits ein psychologischer Kalter Krieg. Hat sich dieses falsche Prinzip erst einmal über das Denken in ein soziales Instrument eingenistet, kann die Hülle noch relativ lange intakt bleiben, eben weil sich die Egoismen (und mit ihnen der je eigne Überlebenswillen) gegenseitig in Schach halten. Irgendwann jedoch implodiert dieser Modus vivendi – schlicht, weil die Substanz aufgebraucht ist. Dies ist ein Phänomen, unter dem so manche gemeinnützige Institution leidet und das unermüdlich als Ermüdungserscheinung taxiert wird, gegen welche Frischzellenkuren zum Vorteil aller gesucht werden…

Das bedingungslose Grundeinkommen will just da ansetzen – der Hebel ginge jedoch gerade verloren, wenn ein Bewusstseinsschritt als quasi bereits in diesem implementiert gedacht würde.

Der Einzelne – allein mit sich selbst

Ich kenne junge Menschen, die studieren, was sie nicht interessiert – nicht etwa weil die Eltern das wollen, oder «die Gesellschaft» –, einfach, weil sie ein unbequemeres Leben hätten, folgten sie ihrem Herzen. Der heutige Lebensstandard erschwert es vielen und vor allem jungen Menschen, das zu verwirklichen, was sie sich vorgeburtlich vorgenommen haben. Und da könnte ein bedingungsloses Grundeinkommen wie gerufen erscheinen, Existenzängste und -fragen auf ein handhabbares Minimum zu reduzieren.

Dieses spezifische Seinsgefühl zwischen Zweifeln und Ängsten, weil man ein gutes Leben haben will und nicht weiss, was richtig ist und was falsch, will ich nicht kritisieren – schliesslich ist Hamlet als Geistfigur zutiefst verbunden mit Europa, das aus den Reibekräften zwischen der östlichen und westlichen Geisteskultur lebt und darin auch sein Aufgabe hat. Aber gerade diese innere Ausrichtung zwischen Ost und West wird die Europäer, auch wenn die Lebensgrundlage gesichert ist, in Ängsten und Zweifeln halten. Und wer in seinem Leben strauchelt, wird, da die Gemeinschaft mit dem Grundeinkommen ihren Dienst für den Einzelnen schon abgegolten hat, dies als offensichtlich selbstverschuldet verstehen müssen. Der Einzelne wird auf sich selbst zurückgeworfen werden.

Fessel oder Freiheit?

Das bedingungslose Grundeinkommen wird wahrscheinlich kommen (müssen). Nur: Wird es für den Einzelnen zur Fessel – oder setzt es ihn frei? Erste Voraussetzung wäre, dass der eingesetzte Betrag zum Leben reicht. Dann gehts aber auch darum, ob die Gemeinschaft mit der Grundversorgung tatsächlich den Einzelnen meint und Interesse an seinem ihm möglichen Beitrag für das Ganze zeigt – oder sie damit bloss versucht, sich von Verpflichtungen loszukaufen. Vermag der Einzelne den Freiraum zu nutzen, und wenn nicht, findet er Support, ihn nutzen zu lernen? – oder findet er sich, ohne Sozialnetz, im freien Fall, da er etwas anderes bräuchte als materielle Zufriedenstellung.

Es wird also sehr darauf ankommen, dass diese Idee auf ihrem Inkarnationsweg in die Welt begleitet wird, denn schon Paulus wusste: «Wenn ich mit Mensch- und Engelzungen redete… Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe… und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.» (1. Korinther, 131–3) Deshalb erachte ich es geradezu als gefährlich, wenn die Initianten in der Schweiz wegen der politischen Akzeptanz die Idee als Grobkonzept vors Stimmvolk bringen wollen, welches bei einer Annahme von Experten ausformuliert werden müsste. Unabhängig davon, wie viele Anläufe es braucht, bis das Projekt breite Unterstützung findet: Grundeinkommen wird nicht einfach Grundeinkommen sein; das Menschenbild derer, die es formulieren, wird mit in die Gemeinschaft einfliessen. Die Gesellschaft nachhaltig mittragen wird es nur, wenn es von Liebe für den sich entwickelnden Menschen und Respekt vor seiner Freiheit geprägt und forddauernd gepflegt und gelebt wird.

Konstanze Brefin Alt

Konstanze Brefin-Alt nous livre quelques pensées à propos du dernier numéro de « Das Goetheanum » sur le revenu de base. Pour elle, le point central est comment le revenu de base peut-il se relier à une image de l'homme, et à travers celle-ci imprégner la société et s'installer dans le monde en une impulsion saine. C'est très important en regard de l'initiative populaire pour un revenu de base inconditionnel, pour laquelle les initiateurs veulent rassembler des signatures à partir du printemps prochain.

Dans le numéro spécial de « Das Goetheanum », les porteurs de l'initiative, Daniel Häni, Christian Müller, Enno Schmidt introduisent le thème. Enno Schmidt montre que le revenu de base est un signe de l'Esprit du temps pour notre époque. Cela romprait le lien malsain entre travail et revenu car quand nous ne pouvons surmonter cette contrainte d'un revenu dans notre existence, cela nuit à ce qui est plus important – oui, un élément de pression dans notre société d'aujourd'hui. Ursula Piffaretti a réuni une liste d'ouvrages sur le sujet.

Martin Barkhoff s'est demandé comment Ahriman et le Christ se situent par rapport au revenu de base. Ils pense que les deux sont favorables. Le premier veut résoudre avec cela des problèmes techniques, le deuxième lance un appel au développement de l'humanité pour la liberté et la responsabilité. Ueli Mäder, professeur de sociologie à l'université de Bâle, propose que le revenu de base assure une sécurité pour la société par l'élargissement des prestations complémentaires. Johannes Wirz observe les diversités et les relations qui font la vie. Il estime qu'avec le revenu de base, la confiance devient le guide et le moteur de l'évolution. Michael Opielka décrit le revenu de base comme une idée sociale future. Enfin Franziska Schmidt-von Nell explique comment lui est venue cette idée du revenu de base : après s'être coupé un doigt…

«Schweizer Mitteilungen», VII/VIII – 2011
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 26 – 1.7.2011.
Redaktionsschluss für September/Délai de rédaction pour septembre: 10.8.11
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel,
Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[ät]textmanufaktur.ch.
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère,
1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[ät]bluewin.ch.
Testo italiano a cura del comitato del Gruppo Leonardo da Vinci, Lugano.
Die «Mitteilungen»/«Nouvelles»/«Notiziario» werden herausgegeben vom Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Dornach, durch Esther Gerster.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[ät]bluewin.ch.
Sigel: Franz Ackermann = FA, Patricia Alexis = PA, Konstanze Brefin Alt = KBA, Marc Desaules = MD, Esther Gerster = EG, Erika Grasdorf = EGD, Catherine Poncey = CP.
Auflage (Stand Januar 2010): 3700 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Die Ita Wegman Klinik – neunzig, vital und gesund

Die Ita Wegman Klinik und mit ihr die anthroposophische Heilkunst sind 90 Jahre alt geworden.

Am 8. Juni 1921 ist die von Ita Wegman gekaufte und umgebaute Liegenschaft am Hirsland 198 als kleine Klinik bezugsbereit. Rudolf Steiner besichtigt sie als erster und gibt ihr den Namen «Klinisch-Therapeutisches Institut Arlesheim». Damit ist von Anfang an klar, dass es um eine Forschungsstätte für einen anderen Umgang mit Krankheit, für einen neuen Heilimpuls geht, denn die Heilmittelherstellung ist Teil des Instituts – später geht daraus die Weleda AG hervor, die natürlich auch das 90-Jahr-Jubiläum feiert. Dass diese Klinik für ihre zwölf Betten über neun Ärzte verfügte, zeigt auch, wie ernst Forschungsstätte gemeint war. Es kamen Ärzte aus aller Welt. Dieser 8. Juni kann gleichermassen als Geburtsstunde der Anthroposophischen Medizin gelten.

Eine stille Feier…

Das brachte Andreas Jäschke, Leiter Finanzen und Controlling, in seinen einleitenden Worten an der Geburtstagsfeier am 8. Juni 2011 im Therapiehaus zum Ausdruck: Die Ita Wegman Klinik ist auf allen Ebenen gut eingebettet. Die Medizinische Sektion am Goetheanum, Ärzteverbände, die Weleda, die Wala, die Lukas Klinik Arlesheim, die Patientenorganisation anthrosana, die Casa Andrea Cristoforo, die Gemeinden Arlesheim und Dornach und die Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft waren vertreten und feierten den Ort, auf dem vor 90 Jahren die Anthroposophische Medizin möglich wurde. Und so war das «Locus iste» von Anton Bruckner, das Mitarbeitende der Ita Wegman Klinik sangen, schon der passende Auftakt für diese stille Feier. Scheint doch das Heilen, so Jäschke, als Impuls schon durch die heilige Odilie sehr mit Arlesheim verbunden – und mit dem Weiblichen: Eine Chauffeursmütze mit der goldenen Aufschrift «Klinik Arlesheim» hervorziehend, nannte er als einzige männliche Wesen in den Anfangsjahren der Klinik den Fahrer und den Kater… Der Genius loci – einmal angesprochen – zog sich durch alle Ansprachen

So richtete der Baselbieter Gesundheitsdirektor Peter Zwick sein Augenmerk auf Gemeinsamkeiten der anthroposophischen und der naturwissenschaftlichen Medizin. Zwar liess seine Formulierung: «Ist das Ziel klar, so ist der Weg untergeordnet» so manchen Anthroposophen leer schlucken, aber seine Aussage, dass ihm das anthroposophische medizinische Angebot wichtig ist in einer Zeit, in der die Gesellschaft aus dem Gleichgewicht geraten sei und man sich kritische Fragen in Bezug auf das Klima stellen müsse, glich dies bestens aus.

Karl-Heinz Zeller Zanolari, der Gemeindepräsident von Arlesheim, seinerseits freute sich über die Gesundheit der Jubilarin. Ist sie doch für den Ort ein grosser Arbeitgeber. Für ihn zeige sich auch beispielhaft im Wirken Ita Wegmans das Ideal «Global denken, lokal handeln»: Ein Impuls für die Welt manifestiert sich in einer Klinik für die Umgebung – und bis heute sei es so, wenn dankbare Rückmeldungen von irgendwoher bei der Gemeinde Arlesheim eintreffen, dann in der Regel durch Begegnungen mit anthroposophischen Institutionen.

Für Michaela Glöckler ist es ein Wunder, dass die Anthroposophische Medizin in 90 Jahren sich über alle fünf Kontinente verbreiten konnte. Heute eine solche Therapieform oder Medizin einzurichten, wäre schier unmöglich – die Bürokratie liesse dies nicht mehr zu. Sie ist es auch, die den Klinikalltag mehr und mehr belastet. Jäschke etwa verglich die Fallpauschale mit den zeitfressenden grauen Herren im Märchen «Momo» von Michael Ende. Nun gelte es, bei Meister Hora zu lernen, wie man zwischendurch die Zeit anhalte, damit die anthroposophischen Therapien, vor allem auch die Kunsttherapien, im Verwaltungstrott nicht untergehen.

Dr. med. Lukas Schöb, der Ärztliche Leiter, zeigte sich gerüstet, den Veränderungen im Gesundheitswesen zu begegnen: Indem man sich selber treu bleibe und gleichzeitig den Blick in die Welt nicht scheue. Die Flamme der Begeisterung, die Ita Wegman und Rudolf Steiner in ihrer Zusammenarbeit entzündet hatten, brauche Schutz, aber auch Luft, solle also hinausgetragen werden. Denn die Anthroposophische Medizin, in der Krankheit als Instabilitätsmoment gefasst wird, in dem sich der Mensch neu orientieren kann, sei für alle da!

Beim Brunch im Speisesaal spielte das Trio Weliona zum Ausklang auf.

… und ein öffentliches Fest

Rund 1000 Besucher nutzten am Tag der offenen Tür (Samstag, 18. Juni) das Angebot, die Ita Wegman Klinik besser kennenzulernen. Diese hatte auch ein reiches, vielfältiges Programm auf die Beine gestellt mit Non-Stop-Vorträgen, Führungen, Klinik-Touren, Kinderbetreuung, Ausstellungen – es erwartete die Öffentlichkeit in sämtlichen Therapien Schnupperangebote; ganze Abteilungen bis hin zur Forschung zeigten und erklärten ihre Arbeit.

Konstanze Brefin Alt

Besucherandrang auf der Notfallstation.

Inhalt / Table / Indice

Konstanze Brefin Alt: «… und hätte der Liebe nicht». Persönliche Anmerkungen zum Grundeinkommen 1
Konstanze Brefin Alt: Die Ita Wegman Klinik – neunzig, vital und gesund 3
Daniel Häring: Die Rudolf Steiner Schule Basel ist Geschichte. Zur Ausstellung «Hier & Dort» 4
Laura Schmidig, Marie Therese Gut: Die Rudolf Steiner Schule Luzern hat ein neues Schulhaus 4
Jean-François Simoneau: « École pour demain », un élan actuel qui a ses racines hier ! 5
Maurice Le Guerrannic: La philosophie de la liberté et le calendrier de l'âme 6
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse 8–13
Nachrichten / Informations 13–16
Die Linie des Monats. Theo Furrers Bildkommentar / La ligne du mois. Commentaire en images de Theo Furrer 16

Elisabeth Ott, die mit ihrer Blockflöte selber Teil der Geschichte der Steinerschule ist, beim Ausstellungsbesuch.

Hier & Dort – Eine Ausstellung über Basel im 20. Jahrhundert

Die Rudolf Steiner Schule Basel ist Teil der Stadtgeschichte

Mit sechs Exponaten beteiligt sich die Rudolf Steiner Schule an einer Ausstellung über die Geschichte Basels im 20. Jahrhundert.

«Knaben und Mädchen werden gemeinsam in allen Fächern unterrichtet», stand 1926 im Eröffnungsprospekt der Rudolf Steiner Schule Basel. Das war damals noch eine Besonderheit, die sich erst im Lauf des 20. Jahrhunderts allgemein durchsetzen sollte.

Seit dem 26. Mai läuft die Ausstellung «Hier & Dort – Eine Ausstellung über Basel im 20. Jahrhundert». Sechs Exponate dokumentieren, dass die Rudolf Steiner Schule Basel mit ihren reformpädagogischen Ansätzen ein kleines Stück Stadtgeschichte geschrieben hat:

- ein Klassenfoto aus dem Gründungsjahr 1926, auf dem Mädchen und Knaben in einer Klassen zu sehen sind
- ein Kerzenleuchter, den ein Mädchen in den 1930er-Jahren im Werkunterricht herstellte
- die Blockflöte einer Schülerin, die 1942 in die 1. Klasse ging
- eine Lehrplanübersicht
- zwei Fotos mit Kindern, die Eurythmie machen
- ein Bericht, wonach sich Nachbarn über den Pausenlärm beschwert haben.

Weil auch sonderpädagogische Kinder die Regelklassen besuchten, wurde die Steinerschule oft «Dubelischuel» genannt. Integrative Pädagogik war damals noch eine Besonderheit. Auch das hat sich inzwischen geändert.

Daniel Hering, Pressesprecher
Steiner Schulen Region Basel

Die Ausstellung in der Güterhalle, Bahnhof St. Johann (Tram 1) dauert bis zum 2. Oktober 2011. Geöffnet täglich 10–20 Uhr. Angeboten werden Führungen und für Schulen Workshops.
Infos unter www.hier-und-dort.ch

Die Rudolf Steiner Schule Luzern hat ein neues Schulhaus

Auch die Rudolf Steiner Schule Luzern zählt zu den Glücklichen, die seit Januar 2011 ein neues Schulhaus ihr Eigen nennen können. Damit hat sich ihr ein lang ersehnter Wunsch erfüllt: Das Geschäftsgebäude an der Riedholzstrasse 1 in Ebikon ist 1993 von der Unternehmung Regena AG, Hersteller homöopathischer Heilmittel, mit umweltfreundlichen Materialien gebaut worden. Die Firma plante ihren Sitz vor einiger Zeit nach Tägerwilen zu verlegen und hat das gut erhaltene Gebäude zu einer Summe von CHF 3,75 Millionen zum Kauf angeboten, welches der Schulverein dank einer grossen Eigenkapital-Spende erwerben konnte. Das freistehende Haus im Grünen, verkehrstechnisch hervorragend erschlossen, entspricht in vorzüglicher Weise den erforderlichen Bedürfnissen der mittlerweilen 23-jährigen Schule. Mit dem neuen Standort erweitert sich das Einzugsgebiet der Schule beträchtlich, durchs Rontal bis nach Zug. Die Schulgemeinschaft erhofft sich davon einen Zuwachs an neuen Schulfamilien, denn derzeit hat ihre Anzahl ein schwierig zu tragendes Minimum erreicht.

Rudolf Steiner Schule Luzern
Luzernerstrasse 145a, 6014 Luzern/Littau
Fon 041 250 71 31
Fax 041 250 76 98
www.steinerschule-luzern.ch
info[ät]steinerschule-luzern.ch

Das neue Schulhaus der Rudolf Steiner Schule Luzern bietet doppelt so viel Raum.

Die Schule betreut aktuell 90 Schüler und Schülerinnen, von der Spielgruppe bis zur 9. Klasse. Des Weiteren bietet sie einen betreuten Mittagstisch und eine Nachmittagsbetreuung an, mit Innen- und Aussenaktivitäten für das Spielgruppenalter ab 3 Jahre bis zur 6. Klasse, inklusive Hausaufgabenhilfe.

Mit einer Raumfläche von 2303 m^2 steht der Schule für ihre Zukunft doppelt so viel Raum zur Verfügung wie in ihrem seit vielen Jahren gemieteten Standort in Littau. Von der Schule aktuell noch nicht genutzte Flächen sind zur Vermietung ausgeschrieben und zum Teil bereits vermietet.

Für den auf CHF 500 000.– budgetierten Umbau der zum Teil noch im Rohbau befindlichen Geschosse wurde der Schule ein zinsloses Darlehen von der Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz zugesprochen. Nach einem ersten Spendenaufruf konnten bereits CHF 35 000.– dankbar entgegengenommen werden. Somit haben sich die noch ausstehenden Umbaukosten von insgesamt CHF 180 000.– auf CHF 145 000.– reduziert.

Die Schulgemeinschaft hofft auf eine weiterhin tatkräftige Unterstützung zugunsten des Umbaues, damit sie eine für ihre Schulräumlichkeiten gemässe Ausgestaltung in die Tat umsetzen kann.

Am 14. Mai fand am «Begrüssungsfest» eine symbolische Grundsteinlegung für das neue Schulhaus statt. Viele der Schule nahestehende Menschen haben dieser dabei in einem feierlichen Akt ihre guten Wünsche

für den weiteren Weg mitgegeben. Anschliessend wurden die Umbaupläne und erstmals das Gebäude selbst der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zurzeit wird sehnlichst auf die Baubewilligung gewartet, die sich aufgrund der Parkplatzsituation verzögert. Im Laufe des Sommers stehen dann, so alles planmässig verläuft, das Zügeln in das neue Schulhaus an der Riedholzstrasse 1 an. Und anschliessend die Vorbereitungen für den 1. Schultag im neuen Schuljahr 2011/12 am 22. August.

Zuguterletzt wird am 24. September in einem offiziellen «Eröffnungsfest» das freudige Ereignis gebührend gefeiert.

Laura Schmidig-Piffaretti,
Präsidentin RSSL-Schulverein,
Marie Therese Gut,
Mandat Öffentlichkeitsarbeit

« École pour demain » : Un élan actuel qui a ses racines hier !

Le nouveau bâtiment lumineux de l'école Rudolf Steiner de Lausanne.

L'école Rudolf Steiner de Lausanne aura 35 ans en septembre prochain. Ouverte en 1976, à l'instigation de parents et d'enseignants, elle fut la première école Steiner en suisse romande. Après s'être d'abord établie dans les hauts de Lausanne, elle a ensuite déménagé à La Longeraie à Morges. Les projets immobiliers des propriétaires du terrain de l'époque ne rencontrèrent pas la synergie souhaitée par l'ensemble de la communauté de l'école et il fallut se mettre à la recherche d'un site pouvant incarner les valeurs et l'idéal de notre pédagogie.

Le site de Bois-Genoud et les pavillons scolaires

Les 24 hectares du site de Bois-Genoud rassemblaient toutes les composantes et ressources d'espace, de verdure et de développement. Le site fut choisi par le collège des maîtres et les parents pour implanter l'école. Sans bâtiments scolaires, sans route d'accès, seuls les bâtiments de la ferme et ce qui deviendra le Castel Bois-Genoud existaient. Entre 1990, date de l'acquisition du terrain, et avril 1992, ouverture des premières classes, les pionniers ont donc créé la route, défriché les futures espaces de vie de l'école et installé les pavillons en bois destinés à recevoir les classes, les jardins d'enfants, les ateliers, l'administration et le réfectoire.

Les pavillons en bois implantés à cette époque sont toujours ceux utilisés aujourd'hui. Ils avaient été acquis usagés « en attendant » l'école en « dur » qui devait voir le jour avant la fin de leur espérance de vie, 5 ou 10 ans après leur remontage. Vieux de 15 à 25 ans, ces pavillons provenaient de grands chantiers et portaient les stigmates de leur âge, de leur usage précédent, de leur démantèlement et de leur remise en service. Malgré les efforts de réfection et de mise en conformité, les problèmes d'isolation thermique, de structure et de soutènement se sont multipliés au fil des dernières années et ont rendu indispensable la prise de conscience que la pérenité de l'école passait par un renouvellement des bâtiments.

Pour hier, demain c'est aujourd'hui…

Depuis les années 2000, les budgets de l'école se sont améliorés. La rigueur, la transparence et une conscience renouvellée des coûts de l'école, tout en maintenant les engagements de solidarité et d'ouverture à toutes les familles désireuses de mettre leur(s) enfant(s) ont permis de créer un climat de confiance, d'équité et d'augmenter les ressources financières de l'école.

Le projet architectural global présenté en juin 2010* prévoit le renouvellement complet de nos bâtiments en plusieurs phases et fait le choix d'un concept « pavillonaire » d'une école exemplaire sur le plan énergétique et du développement durable. Les étapes sont indépendantes financièrement. La première étape, bâtiment sur trois étage, regroupera les classes 7 à 12, trois salles de groupe, une salle de musique, une salle de science et de préparation ainsi qu'une salle d'eurythmie. La seconde étape modifiera la morphologie du site et verra s'implanter des logements protégés intergénérationnels sur la parcelle à vendre jouxtant l'école, renforçant les synergies déjà existantes entre les partenaires du site : la ferme biodynamique, le restaurant le Castel Bois-Genoud, le locatif Habitation Bois-Genoud, la Fondation Rudolf Steiner de Lausanne et l'Association. Les étapes suivantes se feront en fonction des capacités de développement de l'école en devenir.

Projet participatif à tous les niveaux

Le plan de financement pour la première étape s'est établi de la manière suivante pour un projet de CHF 4,1 millions:

- Fonds propres à hauteur de CHF 270 000.– : Acquis ;
- 100 Obligations de CHF 10 000.– (2 % par année sur 5 ans) pour un montant total de CHF 1 million : Acquis ;
- Augmentation des créances hypothécaires à hauteur de CHF 1,88 millions : Acquis ;
- Dons pour un montant de CHF 950 000.– ; plus de CHF 500 000.– acquis par des privés

Après 7 mois, 85% du financement est assuré grâce à une série de rencontres exceptionnelles. Tout d'abord, la majorité des obligations et des dons sont le fruit des parents et anciens parents. Les fonds propres ont été acquis au cours des deux derniers exercices budgétaires et sont à mettre sur le compte des efforts solidaires des parents actuels. Finalement, l'augmentation des prêts hypothécaires a été rendue possible grâce à la confiance et aux dialogues entre nos partenaires que sont la Banque Communautaire Libre, la Caisse de prévoyance PUK Coopera, la Stiftung de Zürich, la Fondation Edith Maryon ainsi que la communauté de travail.

Jean-François Simoneau,
pour l'Association de l'école
Rudolf Steiner de Lausanne

* cf. www. ecolepourdemain.ch

École Rudolf Steiner Lausanne
Route de Bois-Genoud 36
1023 Crissier
Tél. 021 648 01 11
Fax 021 648 01 12
secretariat[ät]ecolesteiner-lausanne.ch
www.ecolesteiner-lausanne.ch

La philosophie de la liberté et le calendrier de l'âme

La comparaison de « La philosophie de la liberté » et du « Calendrier de l'âme », peut sembler insolite tant ces deux œuvres sont éloignées l'une de l'autre par leur forme d'expression. Pourtant, une telle approche apporte une lumière toute particulière sur ces deux œuvres.[1]

Le premier chapitre de « La philosophie de la liberté » commence avec la question de la liberté et se termine par la question de la connaissance et de la pensée. En effet, Rudolf Steiner montre que l'on ne peut poser la question de la liberté sans préalable. Et face à toutes les déclarations des partisans du déterminisme, l'homme est en droit de s'interroger sur les actions dont les causes lui semblent connues. Ces actions sont-elles à mettre sur le même plan que celles qui sont mues par des causes qui restent inconscientes ? Ces actions, dont les motifs sont connus par celui qui les entreprend, échappent-elles vraiment à tout déterminisme? Pour répondre à une telle question, on doit savoir ce que signifie « connaître ».

Une telle démarche s'inscrit dans une dynamique d'intériorisation. Celle-ci correspond, pour cette raison, au moment où l'été décroît. L'être humain s'adonne plus volontiers à la réflexion et à l'interrogation sur son propre vécu, sur ses propres actions, lorsque la nature perd de sa vitalité. C'est dans cette période où l'homme commence à se détourner du monde sensible qu'il observera plus volontiers en lui-même le processus de connaissance. Nous pouvons ainsi considérer que le début de « La philosophie de la liberté » correspond à la période automnale, à l'ambiance de la St-Michel.

27e strophe (6–12 octobre) :
« Pénétrer jusqu'au fond de mon être suscite
Une aspiration qu'un pressentiment suit
Je le découvre en moi lorsque je m'examine :
C'est le don du soleil d'été. Comme une graine,
Réchauffant l'ambiance de l'automne, il vit,
Surgi des forces de mon âme. »

Le deuxième chapitre appartient lui aussi totalement à l'ambiance automnale. L'impulsion à vouloir connaître mène à la prise de conscience de soi face au monde. Cette prise de conscience est un processus d'éveil et de confrontation, de celui-ci surgit le sentiment de la dualité : *le moi et le monde sont séparés.*

Face à l'énigme que représente cette dualité, je puis poser cette réflexion : *« Nous nous sommes certes arrachés à la nature ; mais nous devons tout de même en avoir emporté quelque chose dans notre être propre. Nous devons aller à la recherche de cet être de la nature en nous, alors nous retrouverons aussi ce qui relie les deux. (…) L'investigation de notre être doit nous apporter la solution de l'énigme. »*[2]

De même, la 28e strophe (13–19 octobre) pose la question de l'énigme de notre existence :

« Ma vie intérieure à nouveau vivifiée,
De mon être je puis mesurer l'étendue
Et consacrer la rayonnante ardeur de ma pensée,
Puissance du soleil en mon âme enfermée,
A résoudre l'énigme de la vie ;
Donner à maint souhait sa réalisation
Alors que l'espérance déjà pliait les ailes. »

Le troisième chapitre conduit au maximum d'intériorisation. Il s'agit d'observer son propre penser et ne laisser aucune activité dans l'inconscience dans notre processus de connaissance. Cette observation mène à la possibilité non seulement d'appréhender le rôle du penser mais elle donne également à notre propre être un solide point d'appui: *« Ma recherche n'arrive sur un terrain solide que lorsque je trouve un objet où je puisse puiser en lui-même le sens de son existence. Mais c'est ce que je suis moi-même en tant qu'être qui pense, car c'est moi qui donne à mon existence le contenu précis, reposant en lui-même, de l'activité pensante. »*[3]

Cette auto-observation est une pure expérience de l'esprit, une pure expérience hivernale, rien du monde extérieur ne doit perturber cette observation. Il faut faire taire toute perception du monde sensible pour pouvoir la faire et saisir ainsi l'esprit agissant. Il faut même dépasser les pensées particulières qui se réfèrent au monde sensible même si, dans un premier temps, elles nous servent de support indispensable. Cependant, le but est bien d'aller au-delà des pensées *réflexives* elles-mêmes et saisir le penser en tant qu'activité autonome de l'organe corporel, en tant que pur vécu spirituel. Cette expérience donne un sol nouveau au moi. Cet acte est un acte d'appréhension de soi en tant qu'être pensant. Il ne s'agit pas de faire une relation conceptuelle nouvelle d'un évènement extérieur, il ne s'agit pas non plus d'émettre un jugement en accord avec un fait du monde, il s'agit de vivre, un temps, dans le seul esprit agissant en soi.

Ce vécu est tel qu'il permet de fonder cet espoir: *« Un point fixe est conquis à partir duquel on peut, avec un espoir fondé, chercher l'explication de tous les autres phénomènes de l'univers. »*[4]

Si l'âme humaine exprime ce qu'elle ressent dans cette expérience, elle décrit cela comme une jubilation ; la joie profonde et intense de l'âme de vivre l'éveil de l'esprit en elle-même.

38e Strophe (Ambiance de Noël):
« Je sens qu'est délivré de son enchantement,
L'enfant de l'esprit dans le sein de mon âme;
Dans la clarté du cœur le Verbe saint des mondes
A fait mûrir le fruit céleste de l'espoir,
Dont l'allégresse emplit l'espace universel
S'élevant de mon être, qui se fonde sur Dieu. »

La strophe qui suit exprime de même cette expérience du temps de Noël comme un pur acte de connaissance :

39e Strophe (29 Décembre–4 janvier) :
« Aux révélations de l'esprit adonné,
J'atteins à la clarté de l'Être universel:
Puis ma pensée, en sa vigueur s'affermissant,
S'éclaire et de moi-même elle me fait le don;
Le sentiment du moi tel qu'il s'éveille alors
Naît de la force de la pensée. »

L'expérience toute intérieure du 3e chapitre porte l'espoir de résoudre l'énigme de notre existence et du monde. Celle-ci conduit ainsi à s'interroger : puis-je avec mon penser saisir plus que moi-même pensant ? Cette question conduit naturellement à ce que le 4e chapitre soit consacré

Maurice Le Guerrannic est l'auteur de deux études sur « La philosophie de la liberté » : « Les sept étapes conceptuelles » (de chaque chapitre), étude n°1 ; et « Science et réalité de la liberté, un résumé, étude n°2. Ed. Triskel. D'autre part, il tient deux week-end sur la Philosophie de la liberté à Paris du 21 au 23 novembre prochain et du 17 au 19 février 2012. Pour informations le contacter directement : mail[ät]triskel-verlag.ch ou par tél. : 079 417 99 92. De tels week-end pourraient également s'organiser en Suisse romande.

1 Nous ne ferons ici qu'esquisser jusqu'au 6e chapitre tout ce qui pourrait être dit sur un tel sujet pour rester dans les limites que permet un article. Celui-ci est en quelque sorte une introduction à sa prochaine étude qui s'intitulera : De La philosophie de la liberté à une authentique science de l'esprit », étude n°3, à paraître en 2012.
2 « La philosophie de la liberté », page 40, dans la traduction de Geneviève Bideau aux Ed. Novalis, 1994.
3 Page 51.
4 Page 50.
5 Page 70.
6 Page 93.
7 Page 110.

à la perception sensible. On sort de la pure intériorisation et découverte de l'esprit en soi, pour se tourner vers le monde extérieur et les perceptions qu'il nous offre. Nous passons ainsi de l'ambiance intériorisée de l'hiver au printemps.

Alors que les strophes de l'automne montrent la nécessaire séparation avec le monde extérieur qui meurt (et qui m'incite à m'éveiller, si je ne veux pas accompagner ce processus de mort), les strophes du printemps montrent au contraire le désir d'unir la vie intérieure à la lumière extérieure qui me révèle le monde :

1ère Strophe (Ambiance de Pâques, 7–13 avril) :
« Quand, s'adressant à nous du fond de l'univers,
Le soleil parle au sens de l'homme ;
Et lorsque, s'élevant des profondeurs de l'âme,
La joie en nos regards s'unit à la lumière,
La pensée, dépouillant le vêtement du moi,
Gagne l'espace immense,
D'un lien assourdi unissant l'un à l'autre
Et l'homme en son essence et l'esprit en son être. »

Cet élan de l'âme à s'unir au monde extérieur s'intensifie toujours plus mais bientôt surgit un danger pour l'âme humaine: *« Quand menace de fuir mon être personnel // Fortement attiré par la lumière immense... »* (7e strophe, 19–25 mai):

Au 4e chapitre, Rudolf Steiner affronte les philosophies qui s'inspirent des sciences de la nature et qui ont tenté de résoudre l'énigme de la perception. Seulement, elles l'ont fait sans dépasser complètement l'approche naïve du monde. Pour surmonter cet écueil l'homme doit devenir son propre observateur. Il doit se détacher de lui-même en tant que sujet. Il peut alors devenir aussi pour lui-même un objet d'observation. Ceci lui permet de sortir de l'enfermement en lequel la philosophie kantienne s'est elle-même perdue.

« Quand je suis plongé dans la perception d'un objet donné, je n'ai temporairement conscience que de celui-ci. A cela peut alors venir s'ajouter la perception de mon soi. Je ne suis alors plus seulement conscient de l'objet, mais aussi de ma personnalité qui est face à l'objet et qui l'observe. Je ne me contente pas de voir un arbre, mais je sais aussi que je suis celui qui le voit. Je m'aperçois aussi qu'il se passe en moi quelque chose pendant que j'observe l'arbre. »[5]

Pouvoir s'objectiver en tant qu'être pensant d'abord et ensuite en tant qu'être qui perçoit permet d'élever son regard et d'inclure la subjectivité et l'objectivité dans la considération pensante. L'homme perce ainsi à jour la naïveté dans laquelle la philosophie kantienne est restée prisonnière. Une telle démarche permet de surmonter le point de vue qui croit que la conscience subjective et isolée est insurmontable.

Dans « Le calendrier de l'âme » ce processus s'exprime comme l'élan à quitter son moi personnel et illusoire, enfermé en lui-même :

9e strophe (2–8 juin) :
« De ma volonté propre oubliant l'existence,
Quand la chaleur universelle, annonciatrice de l'été,
Emplit mon âme et mon esprit,
Mon regard spirituel me commande
De me perdre dans la lumière,
Un fort pressentiment m'apportant ce message :
Il faut que tu te perdes afin de te trouver. »

Le processus de connaissance qui dans le « Calendrier de l'âme » est un véritable acte d'union avec le monde, correspond au processus dans « La philosophie de la liberté » de s'élever sur le plan de l'objectivité. La pensée apparaît alors comme la force universelle qui permet la libération vis-à-vis du soi subjectif. La pensée qui se révèle de nature universelle nous délivre de notre subjectivité et de notre isolement. Le 5e chapitre développe ce point de vue et il le fait d'une manière magistrale. La pensée apparaît comme elle doit l'être, c'est-à-dire comme une force issue de l'univers lui-même :

« Dans le penser nous est donné l'élément qui unit notre individualité singulière au cosmos pour en faire un tout. (…) Nous voyons arriver en nous à l'existence une force tout simplement absolue, une force qui est universelle ; (…) Mais comme nous sommes placés en un point de la périphérie et que nous trouvons notre existence propre enfermée dans des limites déterminées, nous devons apprendre à connaître le domaine situé à l'extérieur de notre être propre à l'aide du penser qui, issu de l'existence universelle des mondes, vient émerger en nous.

Par le fait que le penser déborde en nous au-delà de notre existence séparée et se rapporte à l'existence universelle des mondes naît en nous l'impulsion de la connaissance.»[6]

Ces paroles font merveilleusement écho aux strophes d'été du calendrier de l'âme. L'âme a du avant cela s'adonner totalement à l'expérience sensorielle, et la pensée de nature réflexive doit s'estomper pour que la pensée objective et universelle puisse s'adresser à l'être humain, non plus comme un élément mort de réflexion dans l'âme, mais comme une force cosmique, comme une pensée cosmique :

14e strophe (7–13 juillet) :
« Adonné tout entier à l'univers sensible,
je renonce à l'effort d'une existence propre ;
Et ma pensée qui se fait songe semble vouloir
M'endormir et par là me ravir à moi-même ;
Mais voici que de moi s'approche, éveillatrice,
Revêtant un aspect qui s'adresse à mes sens,
Des mondes la pensée. »

Ce vécu intense au contact de la pensée objective, cosmique, amène ensuite le besoin de se retrouver, d'éprouver en soi cette force de la pensée. Pour cela la force du sentiment et de la volonté doit s'unir à la pensée pour que celle-ci garde sa force cosmique. On retrouve alors l'ambiance qui va de l'été à l'automne et qui considère au loin l'hiver.

Le 6e chapitre, mène à montrer après la description de la nature universelle de la pensée, l'importance du sentiment pour que notre propre soi puisse s'unir à la pensée cosmique.

Le sentiment n'est plus alors celui du 2e chapitre, lors du premier cycle automnal, qui nous éveillait à la prise de conscience de soi mais aussi à celle de la séparation avec le monde. Maintenant, du fait que notre personnalité est à même de vivre en elle-même la force de l'esprit, elle peut s'élever dans un acte totalement intérieur de nature michaélique et trouver son être véritable:

« Sera une individualité véritable celui qui dans ses sentiments atteint au plus haut dans la région de l'idéel.»[7]

30e strophe (27 octobre–2 novembre)
« La lumière d'été recueillie en mon âme
Achève de mûrir les fruits de ma pensée ;
Dans la sécurité de la soi-conscience
Se transforme tout sentiment.
Je puis avec bonheur éprouver aujourd'hui
L'éveil spirituel de la saison d'automne :
En moi l'hiver fera lever
L'été de l'âme. »

Le voile étendu sur le vécu de l'âme qui a permis la création de « La philosophie de la liberté » se lève ici légèrement. Celui-ci n'a rien à faire avec la sécheresse de la pensée intellectuelle, bien que cette œuvre soit une œuvre fondée sur la logique et issue de la pensée pure. De même « le Calendrier de l'âme », œuvre avant tout du sentiment, révèle un accord parfait avec la plus haute œuvre philosophique.

Maurice Le Guerrannic

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juli/August 2011
Du travail anthroposophique en Suisse, juillet/août 2011
Del lavoro antroposofico in Svizzera, luglio/agosto 2011

APIS–SAES Verein Anthroposophische Pflege

Pflegende sein – PflegekünstlerInnen werden
Kontakt: Sekretariat, Rüttihubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 85 51, apis-saes[ät]gmx.ch, www.apis-saes.ch

Schweizerische Pflegetagung: Fr 9. Sept, **«… das Wesentliche ist unsichtbar».** Menschen im Alter pflegen, betreuen und begleiten. Tagungsort: Rüttihubelbad, Walkringen

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, 032 622 96 16, fachzweig[ät]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

Regionaltreffen Zürich/Ostschweiz: Sa 10. Sept. Thema: «Wie kann ich mich auf das Leben mit Verstorbenen einrichten»

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit *Sibylle* und *Michael Birkenmeier*: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, birkenmeiervogt[ät]theaterkabarett.ch, www.theaterkabarett.ch

Programm:
- 29. 30. Aug, ***agogis workshop:*** **Die Kunst der paradoxen Intervention.** Seengen, Tagungshaus Rügel. Finden Sie neue Wege, um Humor in schwierigen Situationen einfühlsam anzuwenden und gleichzeitig zu Lösungen zu kommen.
- 8. 9. Sept, *20 h,* ***weltformat,*** Theater Palazzo, Poststr. 2, Liestal, 061 921 56 70
- 10. Sept, *20.15 h,* ***weltformat,*** Kellertheater, Schellenhausplatz, Bremgarten, 056 633 44 22
- 14. 16. 17. Sept, ***weltformat,*** Kellerbühne St. Gallen, St. Georgen-Str. 3, St. Gallen, 071 228 16 66
- 22. Sept, ***weltformat,*** Bücheler-Hus, *20 h,* Kloten, www.szenekloten.ch
- 24. Sept, ***weltformat,*** fabriggli, Werdenberger Kleintheater, Schulhausstr. 12a, Buchs, 081 756 66 04
- 30. Sept, ***weltformat,*** Gemeindesaal Stäfa

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: *20 h*
- Mi 17. Aug, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart.** Mit *Dr. Karen Swassjan*
- Mi 24. Aug, **Die Templer und die Geburt der europäischen Mitte zwischen Mongolen und Azteken.** Vortrag von *Johannes Greiner*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
Mo 29. Aug, *20 h,* **3. Stunde** gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 20. Aug, *17–19.30 h,* Vortrag und Textarbeit mit *Dr. Karen Swassjan*

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot.

Veranstaltungen:
- 22.–26. Aug, **Ganztagsepoche zur Eurythmie in der Pädagogik**
- Sa 17. Sept, *16 h,* **Feierliche Eröffnung des Eurythmeum CH**

Arbon, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, *19.30 h,* Lektüre **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230), Begleitung: *Claude-Maria Jansa*

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz/Société anthroposophique suisse/Società antroposofica in Svizzera
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthrosuisse[ät]bluewin.ch

AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz
Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Anina Bielser, Giebenacherweg 19, 4058 Basel

Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

Zusammenkünfte: Mo um *20.15 h* (ausser Schulferien), **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202, 16 Vorträge, 1920)

Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 72 72, www.wegmanklinik.ch

Öffentliche Klinik-Führung: Sa 20. Aug, *10–11.30 h,* Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch Keine Anmeldung erforderlich

Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde, im Therapiehaus:
Fr 16. Sept, *20 h,* **Schlafstörungen und häufiges Schreien bei kleinen Kindern.** Was wissen wir darüber? Was kann man tun? Mit *Dr. med. Bernhard Wingeier,* Kinderarzt

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do *20–21 h,* im Saal Pfeffingerhof

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet *8–21 h:*
- 15. Mai–17. Juli, **Bilder in Pflanzenfarben** von Kathrin Gerold-Spring. Gleichzeitig werden aus Anlass des Jubiläums «90 Jahre Ita Wegman Klinik» historische Aufnahmen gezeigt.
- 25. Juli–25. Sept, **Fotoausstellung,** Vera Derungs und Georg Hegglin. Vernissage: 25. Juli, *19 h*.

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi *20.15 h*, **Exkurse in das Gebiet das Markus-Evangeliums** (GA 124/Tb 744)

Kurse:
- Mo *18.45–19.45 h,* **Sprachgestaltung** mit *Susanne Breme.* Auskunft: 061 701 94 26
- Mi *19–19.55 h,* zweiginterne **Eurythmiearbeit** mit *Roswitha Schumm*

Ascona, Casa di Cura Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[ät]casadicura.ch, www.casadicura.ch

Regelmässig geführte Kirchenbesichtigungen in der Umgebung und **Spaziergänge** auf den Monte Verità oder am Lungo Lago, Locarno.

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)
- Di, Do: Gruppeneurythmie
- Di, Do: Offenes Atelier
- Mi: Singen von Liedern aus dem Süden

Baden, Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal*:* Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden. Ausk.: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64, und Ota-Ursula Winkler, Auf dem Höli, 5246 Scherz, 056 444 83 73

Zweigabende: *20 h.* Eurythmie: *18.30–19.30 h. Ferien: Juli*
- Fr 12. 19. Aug, **Erfahrungen des Übersinnlichen. Die drei Wege der Seele zu Christus** (GA 143/Tb 739). Gemeinschaftsarbeit mit Gespräch
- Mi 24. Aug, *20 h,* **Arbeit mit Otfried Doerfler,** bei Fam. Bänziger, Buckmatte 5, Baden
- Fr 26. Aug, **Anthroposophie und Christus-Erkenntnis.** Vortrag von *Lieven Moerman*

Künstlerische Kurse:
- ***Eurythmie, Heileurythmie:*** *Sylvia Bänziger,* 056 222 26 64
- ***Malen, Maltherapie:*** *Tana Zamfirescu,* 056 223 20 80

Basel, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Jufa, Peter Merian-Str. 30, 4052 Basel. Sekretariat: *Daniel Marston,* Herzentalstr. 42, 4143 Dornach, 061 701 68 01

Zusammenkünfte: (Daten bitte erfragen)
- Mi *20 h,* Gemeinschaftsarbeit an **Kosmische und menschliche Metamorphose** (GA 175. Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha)
- Mi *19.30 h,* **Leitsätze** 44–46

Forum für Geisteswissenschaft

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Auskunft: Carmen Twining, 061 271 42 43

Seminar mit *Dr. Karen A. Swassjan:*
Mo (Daten bitte erfragen) *20 h,* **Arbeit an Rudolf Steiners «Theosophie»** (GA 9)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon/Fax 061 281 07 73, E-Mail rolfhofer[ät]magnet.ch

Zweigabend: *20–21.30 h*
- Di 16. Aug, **Trennung von Arbeit und Einkommen – Grundeinkommen.** Vertiefte Arbeit zur Dreigliederung mit *Jean-Marc Decressonnière*
- Di 23. 30. Aug, 6. Sept, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA 134). Gemeinschaftsarbeit
- So 28. Aug, ***Zweigausflug:*** **Institut Hiscia, Verein für Krebsforschung, Arlesheim.** Führung mit Hartmut Ramm. Treffpunkt: *13.45 h* vor dem Institut, Kirschweg 9, Arlesheim. Anmeldung erbeten an Rolf Hofer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
Di 13. Sept, **Gespräch über die Mantren der 10. Stunde**

Heileurythmie Praxis im Paulusquartier

Angelina Schmitz, Feierabendstr. 72, 4051 Basel, Anmeldung: 061 271 54 15, praxis[ät]heileurythmie-schmitz.ch

Kurs: Do *19.30 h,* **Lauteurythmischer Schulungskurs** (für Fortgeschrittene). «Wir suchen uns – wir leben uns – ganz nah»

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo *20 h,* **Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstr. 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

Zweigabend: Mi *20 h,* Textarbeit: **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15), davor Eurythmie

Arbeitsgruppe und Kurs: Do *15 h,* Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA BASEL, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[ät]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

Zweigabende: *20 h* (sofern nicht anders angegeben)
Mi 24. Aug, **Das alte Ägypten und die Idee der Menschheit.** Redner: *Wolfgang Held*

Öffentliches Programm: *20 h*
- Mi 24. Aug, **Die Rosenkreuzer-Uhr – Von der Ordnung zur Liebe.** Co-Referat: *Dr. Daniel Barth, Marcus Schneider*
- Mi 31. Aug, **Zehn Jahre nach 9/11 – Ein geisteswissenschaftlicher Blick auf symptomatische Ereignisse.** Referat: *Thomas Meyer*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- So 21. Aug, *19 h,* **1. Stunde** frei gehalten
- Di 23. Aug, *20 h,* **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen:
- Mo *20.15–21.30 h,* **Freier Studienkurs Anthroposophie.** Neue Teilnehmende jederzeit willkommen, Anmeldung nicht erforderlich. Leitung: *Marcus Schneider,* 079 255 44 75. *Spezieller Themenabend:* 15. Aug, Die Verschlechterung der Nahrungsmittel als Symptom
- Mo *16.45–17.45 h,* **Sprachgestaltung I,** *17.45–18.45 h,* **Sprachgestaltung II,** *18.45–19.30 h*, **Arbeit an Vorträgen zu den vier Mysteriendramen Rudolf Steiners.** Leitung: *Sighilt von Heynitz,* 061 331 31 58, 079 420 01 31
- Di 16. Aug, *19.30–20.45 h,* **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Die neue Kunst des michaelischen Zeitalters im Lichte der Ästhetik Rudolf Steiners. Mit Dias. Leitung: *Jasminka Bogdanovic,* 061 311 92 02 (Eintritt jederzeit möglich)
- Mi *18.45–19.30 h,* **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich (freiwilliger Beitrag). *Sandra Schneider,* 079 721 78 63
- Do *15.30–16.30 h,* **Nachmittagsarbeit:** Arbeit am Vortragszyklus **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182). Im Scala, 4. Obergeschoss. Koordination: *Helga Jatho,* 061 321 29 27
- Fr ab 19. Aug, *20 h,* **Christologie: Das Markus-Evangelium.** Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Leitung: *Otfried Doerfler,* 061 701 47 16, odoerfler[ät]bluewin.ch

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche (Marienkapelle). Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Seminararbeit: Mi *20 h,* mit *Dr. Stefan Brotbeck:*
- **Luziferisches und Ahrimanisches in ihrem Verhältnis zum Menschen**
- **Die Schwelle der geistigen Welt**
- **Über das Denken; freie Beiträge**

Nächster Redaktionsschluss: Mittwoch, 10. August 2011.

Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[ät]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

Künstlerische Weiterbildung für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, ab 23. Aug jeweils Dienstagabend *19–21 h,* Leitung: *Pierre Tabouret*

Workshops: **Schauspiel, Sprache, Eurythmie**

Ausbildung in Sprachgestaltung Schauspiel Regie: **Aufnahmetermin** n. Vereinb.

Studienort Rappoltshof

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Vortrag und Gespräch: Vom wissenschaftlich orientierten Denken zur Anthroposophie. Fr 23., Mi 28. Sept, Mi 5., Fortlaufende Arbeit, Teilnahme jederzeit, auch einzeln, möglich. Mit *Dr. Karen Swassjan, Basel*

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend, Fr alternierend, *20–22 h,* Theosophie

Arbeitsgruppe, Fr alternierend, *20–22 h,* Reines Denken, Nebenübungen, Wie erlangt man Erkenntnisse… (GA 10)

Hochschule, einmal pro Monat, So *10–12 h*

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Daniel Häni, 061 263 36 63. Infos: unternehmen[ät]mitte.ch

Veranstaltungen: Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm

- 1.–3. Juli, *20 h,* So *17 h,* **Ce que femme veut!** Safe
- 4.–17. Juli, *20–21.30 h,* **Ballett-Intensivkurse.** Langer Saal
- 5. 19. Juli, *18.15 h,* **Maibaum-Übung nach Phyllis Krystal** mit Alexander Höhne. Langer Saal
- 14. Aug, *19.30 h,* **Tonic (S.A.) / Silent Gig.** Piano and Percussion – World, Jazz, Electro, Classic
- 3. Sept, *13–14.30 h,* **Stimmklangbad – offenes kreatives Singen.** Langer Saal

Diverses (Auswahl):

- So *ab 20 h,* **Tanz am Sonntag.** Halle
- Mo–Fr *12–13.45 h,* **Cantina primo piano**
- Mo/Di *20–21.30 h,* **Ballett.** Langer Saal
- Mo *20.30 h,* **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit *Claire Niggli.* Séparé 1
- Mi *16–19 h,* **Atem und Stimme.** Langer Saal
- Mi *10–18 h,* **Kindertag im Kaffeehaus.** Halle

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, Sekretariat: 031 838 11 11

Anthroposophische Arbeits-/Studiengruppen:

- Mi *8 h,* **Das Johannes-Evangelium** (GA 103)
- Mi *16 h*, **Der Mensch als Zusammenklang …** (GA 230)

Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[ät]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

Events/Weiterbildungsangebote: s. Homepage

- 1. Juli, *19 h,* ***Das andere Konzert:*** **Sommerserenade** mit *Marianne Keller,* Flöte, *Lubomir Maly,* Bratsche, *Milan Zelenka,* Gitarre. Mit Werken von Beethoven, Hoffmeister, Paganini, Haydn, Arutyunyan und Molino
- 18. Aug, *20 h,* ***Das andere Konzert:*** **Brasilianische Klänge** mit *Roney Marczak* und dem *Quartetto Descobertas*
- 4. Sept, *11 h,* ***Bühne frei für junge Talente:*** *Gaudens Bieri,* Klavier. Mit Werken von Bach Beethoven, Brahms und Schlupf
- 9.–12. Sept, ***Ausstellung:*** **«acht bis elf».** Bilder von *Anna Wanzenried*
- 18. Sept, *17 h,* ***Das andere Konzert:*** **Franz Liszt** mit *Barabara Martig-Tüller,* Gesang, und *Gustav Gertsch,* Klavier

Goethe-Zweig AVS

Zweigraum: Nydeggstalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. *Ausk.:* Eveline Rônez G 031 311 81 40, P 031 311 84 23

Zweigabende,

- Mo 2. Mai–4. Juli, *17.30–19 h,* **Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis** (GA 191). Gemeinschaftsarbeit
- So 18. Sept, *15–17.30 h,* **Michaelfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. «Das Wirken Rudolf Steiners», Vortrag von *Johannes Greiner.* Grundsteinspruch. Rezitation: Laiensprechchor mit *Dagobert Kanzler.* Eurythmie: *Marianus Eurythmie Ensembles, Bern,* Rezitation: *Anna-Louise Hiller.* Ort: Rüttihubelbad, 3512 Walkringen

Klassenstunden: Nach telefonischem Bericht

Rédaction:
Catherine Poncey
rte de la Tsarère 63
1669 Les Sciernes-d'Albeuve
tél. 026 9281014
c.poncey[ät]bluewin.ch

Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstr. 59, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstrasse 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, silvia.brouttier[ät]hispeed.ch

Zweigabend: *Sommerpause: 1. Juli–21. Aug*

- Mi, *19.45–21 h,* **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksalswirkungen aus der Welt der Toten** (GA 177)
- Mi 17. 24. 31. Aug und 7. Sept: **Harald Haas gestaltet 4 Zweigabende zu den Vorträgen Rudolf Steiners zwischen den beiden Zyklen GA 177 und GA 179 mit den folgenden Themen:**
  Goethes Faust und die Geister der Finsternis
  Anthroposophie und akademische Wissenschaften – von Seelenrätseln
  Psychoanalyse
  Doppelgänger und geographische Medizin
  Okkulte Brüderschaften und individuelle Geistwesen

Zweignachmittag: Do *15–16.15 h,* **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksalswirkungen aus der Welt der Toten** (GA 177)

Leitsatzarbeit (Ort und Zeit bitte anfragen: 031 767 79 96)
So 25. Sept, **Michael-Brief «Das Michael-Christus-Erlebnis»**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: *17 h*
So 21. Aug, **6. Stunde**
So 11. Sept, **7. Stunde**

Öffentliche Veranstaltungen / Wochenenden:

- Fr 26. Aug, *20 h,* **Die Weiterentwicklung der Kulturpflanzen am Beispiel von Getreide, Mais und Sonnenblume.** Vortrag von *Peter Kunz, Hombrechtikon,* mit anschliessendem Gespräch
- So 18. Sept, *15–17.30 h,* **Michaelfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. «Das Wirken Rudolf Steiners», Vortrag von *Johannes Greiner.* Grundsteinspruch. Rezitation: Laiensprechchor mit *Dagobert Kanzler.* Eurythmie: *Marianus Eurythmie Ensembles, Bern,* Rezitation: *Anna-Louise Hiller.* Ort: Rüttihubelbad, 3512 Walkringen

Arbeitsgruppen:

- Mo *14.30–16 h,* **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Di 14-tgl., *20.15 h,* **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der Eurythmie. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do *13.30 h,* **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Åstesون-Haus. 14-täglich: Eurythmie für Anfänger
- Fr *10 h,* **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Auskunft: 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- ***Ätherеurythmie:*** *Herbert Vetter,* Kunst-Atelier Todtnauberg. Auskunft: Nelli Aebersold, 031 839 48 19, d.n.aebersold[ät]bluewin.ch
- ***Eurythmie:*** *Irène Schumacher* 031 352 35 55; *Margrit Hitsch* 031 921 71 92; *Heidi Beer* (Märchen bewegen und erleben) 031 301 84 47; *Susanne Ellenberger* 031 305 73 00; *Esther Fuchs* 031 921 85 41; *Danielle Schmid* 031 738 87 34; *Rachel Maeder,* 031 921 31 55
  Märchenworkshop m. Eurythmie: *Heidi Beer* 031 301 84 47
- ***Heileurythmie:*** *Susanne Ellenberger* 031 305 73 00, *Margrit Hitsch-Schindler,* 031 921 71 92, *Irene Schumacher* 031 352 35 55
- ***Malen:*** *Christoph Koller* 031 302 06 19
- ***Sprachgestaltung:*** *Anna-Louise Hiller* 031 311 50 47; *Marianne Krampe* 031 371 02 63; *Dietrich von Bonin* 031 991 43 17

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen

- So 18. Sept, *15–17.30 h,* **Michaelfeier** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. «Das Wirken Rudolf Steiners», Vortrag von *Johannes Greiner.* Grundsteinspruch. Rezitation: Laiensprechchor mit *Dagobert Kanzler.* Eurythmie: *Marianus Eurythmie Ensembles, Bern,* Rezitation: *Anna-Louise Hiller.* Ort: Rüttihubelbad, 3512 Walkringen

Künstlerische Kurse:

- ***Laut- und Toneurythmie,*** *H. Schalit* 031 352 46 01
- ***Lauteurythmie,*** *R. Maeder* 031 921 31 55; *G. Roth* 031 331 52 92
- ***Toneurythmie,*** *R. Maeder* 031 921 31 55
- ***Eurythmie für Kinder,*** *S. Weber* 031 311 07 50
- ***Sprachgestaltung,*** *A.-L. Hiller* 031 311 50 47; *D. Kanzler* 033 681 16 11
- ***Heileurythmie,*** *H. Müri* 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: *20 h*

- Mo 4, Juli, **Johanni-Imagination** (in: GA 229)
- Mo 15. 22. 29. Aug, **«Zufall, Notwendigkeit und Vorsehung».** Zwischenarbeit zu den Karma-Vorträgen

Studiengruppe: Mi *20 h,* **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** (GA 118). Erika Winkler, 032 397 15 74

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
Sa 20. Aug, *17.15 h,* **15. Stunde**

Eurythmie: Di *20–21 h, Sibylle Burg,* 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Arbeitsgruppe: Di 9. 23. Aug, 6. 20. Sept, *20 h,* ***Lesen in den Werken von Rudolf Steiner:*** **Anthroposophie als Kosmosophie I** (GA 207)
Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

Buchs/SG, Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., *19.30 h,* **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655), bei Margit Perini, Wuer 4a, Buchs

«Gegensätze ausleben – Mitte finden». Öffentliche Vorträge von *Marcus Schneider, Basel. 19.30 h,* Singsaal der Sekundarschule Buchs,

- Do 25. Aug, **Wirkung grosser Eingeweihter – Mani, Buddha, Skythianos**
- Do 22. Sept, **Frauenschicksale und Lebensalter**

Burgdorf, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Primarschulhaus Neumatt, Bibliothek, Guisanstr. 30 Burgdorf. Auskunft: Heidi Seiler-Weber, Gyrischachenstrasse 4, 3400 Burgdorf, 034 422 96 85

Lesearbeit:
Do Daten erfragen, *20–21.30 h,* **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10). Begleitung: *Claude-Maria Jansa*

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Ort: im Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur. Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigveranstaltungen:

- Sa 3. Juli, *18.45 h,* **Lesen des Oberuferer Christgeburtspiels** bei Thea und Paul Urech, Cresta Lunga 91, Masein
- Do 25. Aug, *19.30 h,* ***Studienarbeit:*** **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band III, GA 237). Mit *Rosemarie Rist*
- Do 1. Sept, *19.15 h,* ***Lese- und Gesprächsarbeit:*** **Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten** (GA 168/Tb 759)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur:
So 21. Aug, *17 h,* **Gespräch,** *18 h,* **14. Stunde**

Gesprächsgruppe in Thusis: 2. + 4. Mo d. Mts., *19.40–21.20 h,* **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186/Tb 746). Auskunft: Erika Salzgeber, 081 630 01 63

Künstlerischer Kurs: Plastizieren, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94

Gruppe Nationalökonomie

Auskunft: Irene Attenhofer, 081 252 39 89
Mi 14-täglich, *19.30 h,* **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23)

Dornach, Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 702 12 42, E-Mail info[ät]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi *20 h,* **West-Ost-Aphorismen** (GA 36 oder GA 83). Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[ät]email.com

Themen: Verlebendigung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

Zeiten: Fr oder So oder nach Absprache

Atelier Bildpraxis

Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[ät]cornelia friedrich.ch

Thematische Wochenenden:
2./3. Sept, **Rot, Braun, Violett: das Erde-Werden des Lebendigen**

Kurs im Burgund: 17.–21. Aug, **Aufbruch in die Natur**

Kurs Märchen:
10. Sept, **Die sechs Schwäne**

Dag Hammarskjöld Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, Fon 061 701 57 89, E-Mail wo.unger[ät]gmail.com

Zweigabende: Mi *20–21.30 h,* **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Eurythmiekurs

Freitags-Kurs, *18 h,* mit *Johanna-Helga Aschoff,* Anmeldung: 061 701 12 08. Ort: Haus Haldeck, 4143 Dornach

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Ausk.: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Philosophiegeschichte mit *Dr. Karen A. Swassjan:* So (Daten bitte erfragen), *14–19 h*

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45 oder 044 954 05 13

Seminar in Chur: Do 14-tgl., *19.30 h,* **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist*

Seminar in Dornach: Di 14-tgl. *15 h,* **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner. Mit *Dr. Michael Rist*

Seminar in Wetzikon I: Mo *17 h*, **Intuition und Beobachtung** (II) von Herbert Witzenmann. Mit *Rosemarie Rist.* Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Usterstr. 141, 8621 Wetzikon

Seminar in Wetzikon II: Mo *19.30 h*, **Wahrheit und Wissenschaft** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist.* Ruth Kayser, Schwalbenstr. 125, 8623 Wetzikon

Seminar in Wil: Di 14-tgl., *20.15 h,* **Wahrheit und Wissenschaft** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist.* Rudolf Steiner Schule Wil, Säntisstr. 31, 9500 Wil

Seminar in Zürich: Mo *20 h,* **Schritte zu einer geistgemässen Biologie.** Mit *Dr. Michael Rist.* Juventus-Schule, Lagerstr. 41, 6. St., Zi 264, 8021 Zürich

Medizinische Arbeitsgruppe am Goetheanum

mit Sitz in Dornach, Gruppe auf sachlichem Feld für Ärzte und Medizinstudenten, gegründet 1953. Ärzte und Studierende, die Mitglieder der AAG sind und einen fragenden Zugang zur anthroposophischen Medizin im kollegialen Gespräch suchen, sind herzlich eingeladen.

Medizinische Arbeitswoche, 17.–22. Okt: Gemeinsame Textarbeit am Stuttgarter Heileurythmie-Vortrag vom 28.10.1922 in «Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft» (GA 314, neue Ausg.) resp. «Heileurythmie», GA 315, 8. Vortrag. Morgens *7.45 h* Plastizieren mit Hrn. Dudler, *9 h* gemeinsame Leitsatzarbeit, *9.30 h* Arbeit am Hauptkurs, *11 h* gemeinsames heileurythmische Üben. Nachmittags therapeutisches Kolloquium, freie Beiträge der Teilnehmenden zu Kunst, Biographik, Natur- und Geisteswissenschaft. Anmeldung und Auskunft: Dr. med. Andreas Bindler, Dornach, 061 701 54 90, abindler[ät]gmx.ch

Rudolf Steiner Archiv

Haus Duldeck, Rüttiweg 15, Postfach 135, 4143 Dornach. Auskunft: 061 706 82 10, www.rudolf-steiner.com

«Rudolf Steiner 1861–1925. Das Werk ist der Lebensgang». Ganzjährige Ausstellung, Öffnungszeiten: Di–Fr *14–18 h,* Sa *10–16 h*

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[ät]anthrosuisse.ch
Mi (Daten bitte erfragen), *15.15–17 h*

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch-Tamagnan, 061 703 05 55, zweig[ät]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende, Halde I, *20 h*
Nach der Sommerpause Fortsetzung der Arbeit an «Der Seelen Erwachen», 4. Mysteriendrama Rudolf Steiners, 7. Bild
Daten erfragen am Goetheanum-Empfang, 061 706 42 42
Ein weiteres Angebot des Zweiges am Goetheanum: Das Wort Rudolf Steiners im vertiefenden Gespräch. Der Seelen Erwachen (GA 14). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal*, 20 h* (wenn nicht anders vermerkt):
- So 2. Okt, **9. Stunde** frei gehalten
- So 16. Okt, **9. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:
- Mo *19–21 h,* **Erkenntnis und Freiheit,** Textarbeit am Buch «Die Philosophie der Freiheit» von Rudolf Steiner (GA 4). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft und Anmeldung: Dr. Renatus Ziegler, Fon 061 706 72 45, Fax 061 706 72 00, ziegler[ät]hiscia.ch
- Do *17.30 h,* **Arbeitsgruppe für Mitarbeiter am Goetheanum.** «Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge» von Rudolf Steiner. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., *16 h*, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:
- ***Eurythmie:*** *Olivia Charlton* 061 702 03 78; *Elke Erik 061* 702 03 46; *Silvia Escher* 061 701 54 55; *Ulrike Humbert* 061 701 38 95; *Monica Nelson* 061 701 59 92; *Beate v. Plato* 061 263 19 37; *Johanna Roth* 701 36 40; *Beatrice Schüpbach* 061 701 86 04; *Danielle Volkart* 061 701 92 74; *Corina Walkmeister* 701 25 52; *Dorothea Weyrather* 061 701 65 30; *Eduard Willareth* 061 702 17 16; *Ursula Zimmermann* 061 701 65 40; *Annette Zett* 061 702 17 16
- ***Malen/Zeichnen:*** *Christina Gröhbiel* 061 701 90 46; *Sieglinde Hauer* 061 701 14 37; *Walter Humbert* 061 701 38 95; *Christoph Koller* 061 701 91 58; *Bettina Müller* 061 791 02 92 / 079 794 69 36; *Mechthild Theilmann* 061 701 94 42
- ***Plastizieren:*** *Walter Humbert* 061 701 38 95; *Beat Nägelin* 061 701 94 05
- ***Bothmer-Gymnastik:*** *Urs Kohler* 061 381 68 56

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Frauenfeld, Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft *(neu!)*: Regula Born, Fon 044 955 07 47, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, schiller-zweig[ät]bornevent.ch
Ferien: 13. Juli–10. Aug

Zweigabende: *19.30 h,* Textgrundlage der Gemeinschaftsarbeit: **Was wollte das Goetheanum und was soll die Anthroposophie?** (GA 84/Tb 654, Anthroposophie als Zeitforderung)
- Mi 6. Juli, **Demeter Schweiz als wirtschaftliche Assoziation.** Vortrag von *Peter-Matthias Born*
- Mi 17. 24. Aug, **Gemeinschaftsarbeit**
- Mi 31. Aug, **Astronomie und Maya-Kalender 2012.** Öffentlicher Vortrag von *Marcus Schneider, Basel*
- So 25. Sept, **Michaelifeier** auf dem Oswaldhof

Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit *Udo Herrmannstorfer:* Sa 2. Juli, 20. Aug, *14.15–17 h.* Ort: Witzig The Office Company, Hungerbüelstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60

Bodensee-Sommertagung: Sa 27./So 28. Aug, mit *Marcus Schneider,* Vorträge, und *Georg Darvas,* Sprachgestaltung. Auskunft: Fam. Born, 044 955 07 44, sommertagung[ät]bornevent.ch, www. bornevent.ch/sommertagung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. In der Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur*:* So 3. Juli, *9–9.45 h,* Gespräch, *10 h,* **13. Stunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft : Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[ät]bluewin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Sa 1 × pro Monat, *9.30–12 h,* im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)

Arbeit an den Klassenstunden-Texten: Fr 30. Sept, *18.30 h.* Im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld

Zweigzusammenkunft *Michaeli:* Sa 10. Sept, *10 h,* **Thema: «Bewusstseinsschulung, Bewusstseinskrisen und der therapeutische Umgang mit ‹dem Bösen› in mir».** Im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[ät]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseignements: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions / Zusammenkünfte:
Mi *18 h,* **Wie kann die Menschheit den Christus wiederfinden?** (GA 187), Goethe-Saal. Auskunft: 022 754 11 87

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[ät]bluewin.ch

Grenchen, Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabend: Mo, **Das Wesen der Farben** (GA 291). Lese- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, *18–19 h,* Leitung: *Franziska Riggenbach*

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29

Lesearbeit: Mi *18.30–19.30 h,* **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10)

Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knospe»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi *20 h*, Lektüre: **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten** (GA 10)

Klosters/GR, Haus Sonnblick

Anfragen und Anmeldungen an: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, 8002 Zürich, Fon 044 202 35 53, Fax 044 202 35 54, michael.zweig[ät]bluewin.ch, www.michael-zweig.ch

Kurse:
- 30. Juli–6. Aug, **Variationen mit dem Tao.** Eurythmie: *Rosemarie van Baarsen, Münchenstein;* Klavier: *Christine Neukom, Pratteln*
- 6.–13. Aug, **Stil in der Sprach- und Bühnenkunst?** *Sighilt von Heynitz, Münchenstein*
- 28. Aug–3. Sept, **Das Menschheitsbuch «Faust»: Hintergrund der Tragödie.** *Marcus Schneider, Basel*
- 17.–24. Sept, **Die Mysteriendramen Rudolf Steiners als Muster für die Darstellung von Schicksalsknoten in wiederholten Erdenleben.** *Hans Stauffer, Ebmatingen*

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82

Zweigabende:
Mi 6. 13. Juli, 31. Aug, 7. Sept, *19.30 h,* **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643). Gemeinschaftsarbeit

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- ***Malen:*** *Gundi Feuerle,* 071 672 43 50
- ***Plastizieren:*** *Klaus Krieger,* 071 680 05 02

La Chaux-de Fonds, Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58
Réunions mensuelles, **De Jésus au Christ** (GA 131)

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstr. 30. Auskunft und Infos: Peter Ehinger, Busswilstrasse 8, 4917 Melchnau, 062 927 29 37

Zweigabende: Mi *20–21.15 h,* **Menschengeschichte im Lichte der Geistesforschung** (GA 61/Tb 690). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs *18.30–19.45 h.* Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Ort: Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse melde man sich bitte bei Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstr. 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

Zweigabende:
Mo 4. Juli, 15. 22. 29. Aug, 5. 12. 19. 26. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 4. Sept, *10.15 h*

Künstlerische Kurse:
Eurythmie: *Marta Schramm,* 034 402 58 36

Konstanze Brefin Alt,
Fon 061 331 12 48
Fax 061 333 85 46
info[ät]textmanufaktur.ch

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
September 2011	Mi 10. Aug 2011	Fr 26. Aug 2011
Oktober 2011	Mi 14. Sept 2011	Fr 30. Sept 2011
November 2011	Mi 12. Okt 2011	Fr 28. Okt 2011
Dezember 2011	Mi 16. Nov 2011	Fr 2. Dez 2011
Januar 2012	Mi 7. Dez 2011	Fr 6. Jan 2012

Lausanne,
Branche Christian Rose-Croix AGS

Foyer: Petit-Chêne 20, 1003 Lausanne. Pour tous renseignements, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 5 sept, à *18h30*

Travail de branche: Lun 5 sept, à *20h15*, **«Christian Rose-Croix et sa mission»**

Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- Mo 12. Sept, *17.30 h,* **6. Wiederholungsstunde**
- Lun 19 sept, *20h,* **6e leçon de répétition**

Groupe de lecture et d'écoute actives: 2ème lundi du mois, *13h30* au foyer. «Penser et sentir autrement … et pas seulement penser et sentir autre chose» (éveil au contact du moi d'autrui, 30 jan 1923).**«Les lignes directrices de l'Anthroposophie»** et le thème de l'année. Rens.: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:
- Lun *18h30–20h,* **Groupe de Confignon,** Genève: «La Science de l'Occulte» de Rudolf Steiner (Die Geheimwissenschaft im Umriss, GA 13). Chez E. Lambercy, 47 ch. de Mourlaz, 1232 Confignon, Rens.: 022 771 18 63
- Mar *15h,* **Groupe des Jordils,** Lausanne: «Le Karma, considérations ésotériques» (tome 4). Foyer de branche, Rens.: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07, dv.schwarz[ät]bluewin.ch
- 1er et 3e mardi du mois, *19–21h,* **Groupe de Neuchâtel:** «Le 5ème Evangile», conférences de Rudolf Steiner, réunion «prieuré du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

Eurythmée

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Ecole d'eurythmie: Mar, *9–10 h,* **Etude du cours d'eurythmie musicale de Rudolf Steiner**

Ateliers d'Art: responsable *B. Duvann,* tél. 021 806 21 68
- Lun, *18h30–19h30,* **Eurythmie poétique**

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum: Oristalstr. 19, Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

Zweigabende: *19.30 h*

Mi 17. 24. 31. Aug, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23). Gemeinschaftsarbeit

Künstlerische Kurse:
- ***Heil-/Eurythmie:*** *Gunna Gusewski,* 061 981 51 38
- ***Kindereurythmie:*** *Gabriela Baumgartner,* 061 851 54 55

Lugano,
Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:
- Lun *ore 19.00,* **Cristo e l'anima umana,** O.O. 155
- Di 14-tgl., *17.30 h,* **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origlio, Dom *ore 17.30,* date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So *11 h,* Daten bitte erfragen

Luzern,
Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do, *20.15 h,* Thema: **Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157)

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. Sekretariat: Maja Brunold, Sonnenweg 13, 5646 Abtwil AG, Fon 041 787 04 07, Fax 041 787 04 01. Auskunft: Fon/Fax 041 420 76 51, anthro[ät]kunstkeramik.ch, www. kunstkeramik.ch

Lese-/Gesprächsabende: Mi 6. Juli, 24. 31. Aug, *20 h,* **«Anthroposophie als Zeitforderung»** (in: GA 84/Tb 654)

Lese-/Gesprächsnachmittage: Di 5. Juli, 23. Aug, *15–16.30 h,* **Karmavorträge** von Rudolf Steiner, Leitung: Chr. West

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Ausk.: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 oder 041 240 02 24):
- So 3. Juli, *11 h,* **Berner Stunde**
- So 21. Aug, *11 h,* **1. Stunde**

Eurythmie: *Andrea Koster,* 041 630 01 47, jeweils dienstags

Mollie-Margot,
Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do *20.30–21.45 h,* ***Studienkreis:*** **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

Montezillon,
Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier, bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: tous les jeudis, *20h15–22h00*

Nous marquerons le100ème anniversaire des trois conférences de Neuchâtel (27 et 28.9.1911 et 18.12.1912), en les étudiant et les approfondissant par des apports personnels du jeudi 18 août au 24 novembre 2011. (En allemand GA 130).

Ecole de Science de l'esprit: voir sous *Neuchâtel-Yverdon*

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables
- ***Eurythmie:*** *Marie-Hélène Le Guerrannic,* 032 730 15 89
- ***Thérapie:*** *Björn Riggenbach,* 032 721 40 30

Neuhausen, Lesegruppe

Rudolf Steiner Schule Schaffhausen. Auskunft + Anmeldung: Britta Meyer, Tel. 052 672 15 34, E-Mail westport[ät]bluewin.ch

Neuchâtel-Yverdon,
Ecole de Science de l'esprit AGS

- Dim 21 août, *19h30–21h,* **16e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon
- Sam 8 oct, *9h15–17h15,* **Journée romande, 1ère leçon** libre, La Branche, Savigny

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., *20.15 h,* **Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten** (GA 224)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Env. des Convers 70, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di *20.30 h,* **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 21 21, info[ät]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[ät]paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern: Mi 6. Juli, 3. Aug, 7. Sept, *19 h.* Gespräche und Besichtigung der Gebärzimmer mit dem Geburtshilfeteam PSR

Mittwochgespräch:
- 13. Juli, *19.30 h. Thema:* Selbstbestimmte Fruchtbarkeit – natürliche Empfängnisregelung. Mit *Dr. med. Angelika Kuck*
- 24. Aug, *19.30 h. Thema:* Die Gefässlandschaft in uns. Mit *Dr. med. Janine Dörffler-Melly*
- 26. Okt, *19.30 h. Thema:* Dem Krebs begegnen – Was kann ich selbst für mich tun? Mit *Dr. Boris Müller-Hübenthal*

Welt Hospiz- und Palliative-Care-Tag: Sa 8. Okt, *10 h,* **Noch einmal Leben!** Was leistet die Anthroposophische Medizin am Lebensende? Mit *Dr. Boris Müller-Hübenthal*

Spitalführung: Sa 17. Sept, *10–12 h,* **Die integrative Medizin der Zukunft.** Spannende Einblicke ins Zentrum für Schul- und Komplementärmedizin

Ausstellung: Ab 22. Okt (Vernissage, *15 h*), **«Farbklänge».** Bilder von Barbara Waldmann-Hebeisen

Kurse: (weitere Angebote unter www.paracelsus-spital.ch)
- **Kurs Bowen-Therapie.** Die Bowen-Therapie ist eine schonende Möglichkeit, Patienten ganzheitlich zu behandeln und kann Schmerzen, Verkrampfungen usw. verhindern. Die Kurse sind im Baukastensystem aufbereitet. Kursleiter, Auskunft, Anmeldung: *HP Tobias Hauser,* Leiter des Deutschen Zentrums für Bowen-Therapie, dzbt[ät]bowentherapy.ch, +49 8807 94 77 35
- **Sich vom Beckenboden getragen fühlen:** Mi (Bitte Daten erfragen), *18.30–20 h.* Der Kurs richtet sich an Frauen jeden Alters. gyn-info[ät]paracelsus-spital.ch
- **Rund um die Geburt, Eltern und Kind:** Verschiedene Angebote der Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Den Prospekt erhalten Sie beim Sekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe, 044 787 24 50, gyn-info[ät]paracelsus-spital.ch
- **Kindereurythmie:** Mo *15–15.30 h,* mit *Liliana Pedrazzoli.* Auskunft: 044 787 27 30

Pflegekurs

«Anthroposophische Pflege und Veränderungsprozesse» mit *Therese Beeri (Schriftliche Anm.:* Querstr. 4, 8805 Richterswil, 076 323 82 09, theresebeeri[ät]bluewin.ch)

20. Aug, *9–17 h,* **Ich bin pflegende Angehörige – wie schütze ich mich vor Burn-out?** Ort: Paracelsus Spital, 8805 Richterswil. Der Kurs richtet sich an *alle* Interessierten.

Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 10 août 2011

Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Hombrechtikon. Auskunft: Olga Bria-Nold, Rebrain 17, 8632 Tann, 055 240 82 07

Zweigabende: *20 h*

Fr 1. 8. Juli, **Wendepunkte des Geisteslebens** (Tb 209). Gemeinschaftsarbeit

Künstlerische Kurse:
- ***Sprachkünstl. Therapie:*** *Ondrej Šofranko,* 044 932 51 69
- ***Malkurse/Therapie:*** *Bernadette Gollmer,* 055 240 68 75
- ***Eurythmie, Malen, Plastizieren*** im «Sonnengarten»: 055 254 40 70

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, andrespappe[ät]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: *20h. relâche estivale*
- Dim 30 oct, **19e leçon** tenue librement

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: *19.45 h*
- Mo 15. 22. Aug, **Der Mensch in der sozialen Ordnung – Individualität und Gemeinschaft** (GA 305/Tb 604, 3 Vorträge, Oxford, 26., 28., 29.10.1922. Auch als Einzelausgabe)
- Sa 27. Aug, *14.30–17 h,* **Treffen der Arbeitsgruppen der Region im Zweig.** Thema: Der Mensch in der sozialen Ordnung – Individualität und Gemeinschaft
- Mo 29. Aug, **Rudolf Steiners Entwicklung.** Gastvortrag von *Dr. med. Friedwart Husemann, Gräfelfingen*
- Mo 5. 12. 19. 26. Sept, **Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620, Vorträge vom 20. und 21.5.1910). Am 26. Sept Ausklang mit Michaeli-Thema

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- So 3. Juli, *16 h,* **Gespräch,** *17.15 h,* **13. Stunde** gelesen
- So 21. Aug, *16 h,* **Gespräch,** *17.15 h,* **14. Stunde** frei gehalten
- So 25. Sept, *16 h,* **Gespräch,** *17.15 h,* **15. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:
- Di *18 h,* **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: *Heiner Frei,* 071 244 03 86
- Mi 17. 31. Aug, 14. 28. Sept, *16 h,* **Nachmittagsarbeit: Die soziale Grundforderung unserer Zeit** (GA 186, Tb 746). Leitung: *Hermann Schölly,* 071 244 59 07
- Fr 16. Sept, *19.15 h,* **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:
- **Laut- und Toneurythmie:** Do *19.15 h, Vera Vassilewskaia,* 071 351 54 94
- ***Eurythmie:*** *Marie-Agnès Albertin,* 071 870 02 93, *Vera Vassilewskaia,* 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33
- ***Sprachgestaltung:*** *Barbara Becher,* 071 280 11 20 (auch Therapie), *Heinz Lindenmann,* 071 688 72 92
- ***Malen:*** *Annelies Heinzelmann,* 071 288 51 09, *Günther Boltshauser,* 071 351 50 29
- ***Bothmer-Gymnastik:*** *Catrin Albonico,* 071 222 06 03
- ***Biographiearbeit:*** *Beate Schollenberg,* 071 366 00 82

Sargans,
Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[ät]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: *19.30 h*

ab Mo 5. Sept, **Mein Lebensgang** (GA 28/Tb 636)

Schaffhausen,
Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 681 22 87

Zweigabende: *20 h*
- Mi 6. Juli, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 17. 24. 31. Aug, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer: So 21. Aug, *10.15 h,* **8. Stunde** gelesen

Lesegruppe: Mo *15–17 h,* Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E.,
Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., *20.15 h,* **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Oberemmental, Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 4. Sept, *10.15 h*

Solothurn,
Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[ät]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: *20 h*

Mo 4. Juli, 15. 29. Aug, 12. 26. Sept, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen … und sein Selbst?** (GA 145)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, *20 h* (Blaue Karte nicht vergessen):

– Mo 15. Aug, **Hochschulgespräch**
– Fr 19. Aug, **15. Stunde** gelesen
– Fr 16. Sept, **16. Stunde** gelesen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[ät]solnet.ch

Zweigabende: *20 h*

Di 5. Juli, 16. 30. Aug, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)

In der Jugendherberge Solothurn:

Di 23. Aug, «**Ich bin, weil du mich siehst».** Vortrag von *Johannes Greiner, Dornach*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn. Zutritt nur mit blauem Zertifikat, *20 h:*

– Mo 15. Aug, **Hochschulgespräch**
– Fr 19. Aug, **15. Stunde** gelesen
– Fr 16. Sept, **16. Stunde** gelesen

Künstlerische Kurse: ***Lauteurythmie:*** Mo 4. Juli, 22. Aug, *Silvia Escher, 4143 Dornach,* 061 701 28 55

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

Thun,
Sprachgestaltung und Sprachtherapie

Informationen: *Marija Reinhard,* 033 222 91 73

Thusis, Gesprächsgruppe

Auskunft: Erika Salzgeber, 081 630 01 63

2. + 4. Mo d. Monats, *19.40–21.20 h,* **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – in geänderter Zeitlage** (GA 186)

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Helene Schmidli, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster, Fon/Fax 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[ät]bluewin.ch

Zweigabende: *20 h* (Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85).

– Mo 4. 11. Juli, *20 h,* **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148)
– Mo 22. Aug, *20 h,* **Blick ins Zeitgeschehen.** Der Kulturimpuls Grundeinkommen. Vortrag mit anschliessendem Gespräch
– Mo 29. Aug, **Offenbarung aus wiederholten Erdenleben.** Leitsätze 144–146, GA 26
– Mo 5. Sept, **Offenbarung aus den vorigen Erdenleben** (I). Leitsätze 147–149, GA 26
– Mo 12. Sept, **Offenbarung aus den vorigen Erdenleben** (II). Leitsätze 150–152, GA 26
– Mo 19. Sept, **Zusammenfassung der Leitsatzarbeit.** Leitsätze 144–152, GA 26
– Mo 26. Sept, *20 h,* **Michaelifeier.** Vortrag von *Christobal Ortin*. Musik und Eurythmie

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der Rudolf-Steiner-Schule Wetzikon, *16 h*:

– So 3. Juli, **3. Stunde** gelesen
– So 28. Aug, **3. Stunde** Gespräch
– So 25. Sept, **3. Stunde** frei gehalten

Walkringen, Rüttihubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch, bildung[ät]ruettihubelbad.ch,

Vorträge und Kurse 2011:

– 4.–9. Juli, **Lektüre-Intensivwoche mit der «Philosophie der Freiheit»** von Rudolf Steiner. Mit *Marek B. Majorek, Basel*
– 8.–10. Juli, **Das Schnitzen einer «Dream-Harpe».** Mit *Nis Wichtermann, Uetendorf*
– 9.–16. Juli, **Das Portrait, ein Abenteuer.** Mit *Silvana Jazetti, Illmensee*
– 11.–16. Juli, **Das Instrument mit dem Nat-Ur-klang.** Mit *Heinz Bürgin, Lichtensteig*
– 17.–24. Juli, **Singwoche für Singfreudige** oder solche, die es werden wollen. Mit *Verena Zacher Züsli, Zürich*
– 29.–31. Juli, **Übersinnliche Naturwahrnehmung.** Mit *Frank Burdich, Krefeld*
– 29.–31. Juli, **Historische und okkulte Verbindungen zwischen dem Kloster Odilienberg und der Mission des Ordens der Tempelritter als den «Sendboten des heiligen Grals».** Mit *Manfred Gödrich, Käshofen*
– Mo 1. Aug, **Auf den Spuren des esoterischen Christentums rund um das Kloster Odilienberg.** Exkursion mit *Manfred Gödrich, Käshofen*
– 6.–10. Aug, **Plastizieren von Wirbelschalen (flowforms).** Mit *Wolfgang Böttcher, Dettenheim*
– Do 11. Aug, **Wasserexkursion: Wir folgen dem Lauf der Orbe.** Mit *Reto Störi, Bern*
– Fr 12. Aug, **Wasserexkursion: Trümmelbach und «Staubbäche» im Lauterbrunnental.** Mit *Reto Störi, Bern*
– Fr 12. Aug, **Workshop Klangsteinspielen.** Mit *Klaus Fessmann, Tübingen*
– 19.–21. Aug, **Kleine Menschenkunde – mit neuen Erkenntnissen!** Mit *Jürg Reinhard, Merligen*
– Sa 20. Aug, 17. Sept, **Vom Kind zum Erwachsenen – der lange Weg zu sich selber** (I/II). Mit *Thomas Schaerer, Bern*
– 22.–24. Aug, **Bildhauern mit Fundhölzern.** Mit *Alexander Curtius, Scuol*
– 26.–28. Aug, **Was die Naturgeister uns sagen – Gefühle, Tiere, Aktuelles.** Mit *Wolfgang Weirauch, Flensburg*
– 2.–4. Sept, **Klang und Gsang.** Mit *Michael Bristle, Ronald Hürzeler*
– 8.–11. Sept, **Bedarfsorientierte Ernährung – ein Erkenntnisprozess.** Mit *Ulla Baumann*
– 16.–18. Sept, **Alchemie des Herzens.** Mit *Christiane Feuerstack, Eckernförde*
– 23.–25. Sept, **Die aktuelle Weltpolitik vor dem Hintergrund grosser geistiger Auseinandersetzungen.** Mit *Manfred Gödrich, Käshofen*
– Sa 24. Sept, **Meine innere Freiheit** (I). Mit *Andreas Aeberhard, Gachnang*
– Sa 24. Sept, **Gewaltfreie Kommunikation** (I). Mit *Martin Rausch, Hünibach*

Kultur, *Vorverkauf/Reservationen:* Fon 031 700 81 81, Fax 031 700 81 90, kultur[ät]ruettihubelbad.ch

Zweig Rüttihubel AGS

Ort: Rüttihubelbad. Sekretariat: Lea Meier, Kronenhalde 9, 3400 Burgdorf, 034 422 72 32

Gruppenarbeit: im Dachraum

– So *20 h,* **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16)
– Di *19 h,* **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)
– Do *16 h,* **Das Markus-Evangelium** (GA 139)

Winterthur,
Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58, info[ät]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[ät]andersen-zweig.ch

Zweigabende: *20 h*

– Di 30. Aug, 6. Sept, **Zukunftsfragen der Schweiz.** Vortrag von *Udo Herrmannstorfer*
– Di 13. Sept, **Die Offenbarungen des Johannes und die Edelsteine des Neuen Jerusalem.** Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit *Thomas Georg Meier*
– Di 20. Sept, **Rudolf Steiner** und die Grundsteinlegung des ersten Goetheanumbaus in Dornach am 20.9.1913. Vortrag von *Otfried Doerfler*
– Di 27. Sept, **Michaeli.** Vortrag von *Marcus Schneider*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):

So 4. Sept, *9–9.45 h,* **Vorgespräch,** *10 h,* **14. Stunde**

Kurse:

– ***Gesprächsarbeit für jedermann:*** Mo *15–16.30 h,* Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst? (GA 145). *Ernst Heinzer,* 052 233 32 20
– ***Heileurythmie:*** Auf Anfrage: *Elisabeth Ovenstone* 052 202 05 70, Angela Weishaupt 052 242 79 93
– ***Sprachgestaltung:*** Di *18.45 h, Katja Cooper-Rettich* 061 331 09 69
– ***Eurythmie****:* Auf Anfrage: *Katinka Penert* 052 202 82 32, *Werner Beutler* 052 233 23 84, *Heinrich Koebel* 052 242 41 00
– ***Grundlagenkurs***: Mo, bis 4. Juli, *20 h.* Davor *19.15–19.45 h*, Meditation nach Daskalos. Mit *Thomas G. Meier*

Zofingen,
Anthroposophische Arbeitsgruppe

Ausk.: Christina Thäler, Hirschparkweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02

Lesekreis: Mi 14-tgl., *20 h,* **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740)

Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit: *Christina Thäler*, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

Zürich, Anthroposophie aktuell

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06

Studienkurs mit Thomas G. Meier: Do *20 h,* **Wie verändert sich der Mensch durch eine innere Arbeit?** Jeweils davor, *19.15–19.45 h:* Daskalos-Meditation

Anthroposophische Sommertagung

Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstr. 37, 8032 Zürich, Fon 043 268 20 40, Fax 043 268 20 41, info[ät]sommertagung.ch, www. sommertagung.ch

«Natur und Elementarwesen. Erkenntnis und Hellsehen».

17.–22. Juli, in den Räumen der RSS Zürich, Plattenstr. 37. Weiterbildung / Vorträge / Kurse /Tagungsbeiz …

Mi 20./Do 21. Juli, *19.30 h,* Werkstattaufführung: «Die Pforte der Einweihung». Mysteriendrama von Rudolf Steiner. Mit jungem Ensemble, künstlerische Leitung: Thomas G. Meier

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Vorderfuchsloch, Postfach, 8496 Steg, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte: *19.15 h*

Mo, **Über Gesundheit und Krankheit.** Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre (GA 348/Tb 722). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: *Benjamin Hemberger*

Eurythmiekurs

Tobias-Haus, Zürichbergstrasse 88, Zürich. Auskunft und Anmeldung: Danielle Volkart, 061 701 92 47

Ton- und Laut-Eurythmie für Eurythmisten u. fortgeschrittene Laien: Sa *11–13 h*

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Erna Bächi-Nussbaumer, Asternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Flury/Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: Andrea Klapproth, 079 732 01 38, andrea.klapproth[ät]gmx.ch

2. Juli, 8. Okt, *14.30–17 h*

Michael-Zweig AGS, Pestalozzi-Zweig AVS

150 Jahre Rudolf Steiner

Eine Veranstaltungsreihe der Zürcher Zweige in der Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, mittwochs, *20.00 h*

– Mi 31. Aug, **Erweiterung der Medizin durch Geisteswissenschaft im Bewusstsein von Karma und Freiheit.** *Erich Skala*
– Mi 14. Sept, **Wie kann die Rudolf-Steiner-Pädagogik auf die Herausforderungen der Gegenwart antworten?** *Heinz Zimmermann*
– Mi 28. Sept, **Welche Landwirtschaft brauchen wir heute?** Spannende Einblicke in die Arbeit der biodynamischen Landwirtschaft, nicht nur für Insider. *Martin Ott*

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstr. 97, 8002 Zürich. Sekretariat: *Judith Peier,* Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

Mitgliederprogramm:

Zweigabend: Gäste willkommen!

Siehe Veranstaltungsreihe **150 Jahre Rudolf Steiner** der Zürcher Zweige

Bibliothek / Büchertisch: geöffnet Mo *19–19.45 h*

Öffentliches Programm:

Siehe Veranstaltungsreihe **150 Jahre Rudolf Steiner** der Zürcher Zweige

Arbeitsgruppen/Kurse:

– Di 5. 12. 19. Juli, *20 h,* **Weltgeschichte im Lichte der Anthroposophie.** Die Neuzeit als spirituelle Herausforderung. Mit *Lieven Moerman, Adliswil.* Tierkreisraum
– Do 7. 14. Juli, *20 h,* **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112). Seminar mit *Dr. Karen Swassjan, Basel*. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Tierkreisraum
– Fr 1. 15. Juli, *16.30 h,* **Die Mysteriendramen Rudolf Steiners.** Seminaristische Arbeit. Infos 044 840 47 49
– Sa 2. Juli, *9 h,* **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: *Udo Herrmannstorfer,* Dornach. Tierkreisraum. Ausk.: R. Zuegg, 044 715 23 87

Künstlerische Kurse:

– *Sprachgestaltung:* Mo *18–19 h, M. Lüthi,* 061 701 63 68
– *Eurythmie:* Mi *17.30–18.30 h, M. Forster,* 044 281 30 02
– *Eurythmie:* Mi *18.45–19.45 h, M. Forster,* 044 281 30 02
– *Malen:* Sa *10–13 h, C. Chanter,* 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen, auch wenn sie nicht Mitglieder sind

Zweigabende: *19.30 h*

– Di 5. 12. Juli, 23. 30. Aug, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177). Studienarbeit
– Siehe Veranstaltungsreihe **150 Jahre Rudolf Steiner** der Zürcher Zweige

Künstlerische Kurse:

– ***Sprachgestaltung:*** *W. Graber* 056 288 22 10
– ***Malen:*** *U. Csuka* 044 381 49 60

Bibliothek: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Arbeitsgruppen:

– Do 7. 14. Juli, *20 h,* ***Seminar*** **Goethes Weltanschauung** (GA 6), mit *Dr. Karen Swassjan*. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
– Do 14-tgl., *14.30 h,* ***Lesegruppe*** **Die Vorträge Rudolf Steiners.** Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium (GA 148). Bei *Ilse Ott,* Plattenstr. 50, Zürich, 044 252 66 43
– Fr 14-tgl., *16.30 h,* ***Seminar*** **Die Mysteriendramen,** mit *Thomas Witzemann,* im Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Infos 044 840 47 49

Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 10 août 2011.

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[ät]jakchos.ch, www.jakchos.ch
Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung / Sprechchor

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.pegasusquell.de
Sprachgestaltung: Fr *10.15–11.30 h, 15–16.15 h,* Blaufahnenstrasse 12, beim Grossmünster
Sprechchorarbeit mit Texten zu den christlichen Jahresfesten (nur für Geübte): Do *18 h,* in den Räumen des Michael-Zweiges, Lavaterstrasse 97
Work-out-Schauspielkurs: Fr *17–19 h* (auch für Schüler/innen und Studierende)

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Ausk.: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Graber[ät]bbbaden.ch
Sprechchor: Do (14-tgl.), *18–19.45 h.* Teilnehmende des früheren Sprechchors von Beatrice Albrecht arbeiten an den 12 Tierkreisstimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich
Schauspielkurs: Grundlagen des Schauspiels und Shakespeareszenen. Sa *9.30–11.30 h.* Anmeldung: dietmar_ziegler[ät] ymail, com, 077 460 03 19

Wochenspruch-Gruppe

Auskunft und Anmeldung: Johannes Starke, 044 383 70 56, johannes.starke[ät]taegerst.ch
Eurythmie-Studienarbeit zum Seelenkalender: Mi Daten erfragen, *17.45–19.15 h.* Thema: Advent/Pfingsten (W 34/8) im Farbklang. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88. *Sommerpause: Juli–Aug*
Bitte vormerken: Sa 27. Aug, Sommerpicknick

Nachrichten / Informations

Geschäftsstelle Demeter Schweiz

Nachfolge geregelt

Am 17. Juni gaben der Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft und der Demeter-Verband bekannt, dass Susanna Küffer-Heer nach vielen Jahren umsichtigen und engagierten Wirkens per Ende Jahr die Verantwortung für die Geschäftsstelle Demeter Schweiz an Christian Butscher übergibt. Er wird die Leitung ab 1. Januar 2012 wahrnehmen. Von seinem Amt als Präsident des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft tritt er an der Hauptversammlung am 3. Juli auf dem Hof Wagenburg in Seegräben zurück. *Red.*

www.demeter.ch

CoOpera PUK

Gute Noten

Am 5. Juni 2011 publizierte die Sonntagszeitung den Pensionskassenvergleich von Weibel Hess & Partner AG. Dort wird im Jahresvergleich die CoOpera PUK als beste Schweizer Pensionskasse im Bereich Rendite der Spargelder genannt und bei den Verwaltungskosten als viertbeste. Ein sehr gutes Resultat, wenn man bedenkt, dass sie die einzige Pensionskasse ist, die von Anthroposophen geführt wird und alle ihre Gelder konsequent in die vielen Bereiche der Nachhaltigkeit investiert ohne jegliche anonyme Beteiligung an der Börse! *Red.*

www.pensionskassenvergleich.ch

Konsumenten Verband

Hans Ueli Eisenhut gestorben

Der langjährige Präsident des Konsumenten Verbandes Hans Ueli Eisenhut hat am 19. Juni 2011 seine irdische Hülle abgelegt. Er gehörte zur ersten Generation der Biobewegung. Nach 20-jähriger Leitung des Konsumenten Verbandes musste er an der letzten Delegiertenversammlung im Februar 2011 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen. Nach einem wiederholten Krankenhausaufenthalt kehrte er nach Hause zurück und machte sich wieder an die Arbeit. Doch der plötzlich eintretende Tod hielt ihn an.

Peter-Matthias Born, Präsident Konsumenten Verband

Théâtre et anthroposophie

Le 7 juin dernier, l'institution Saint-Georges d'Yverdon a reçu un groupe du Val d'Aoste pour une démonstration de son travail théâtral. Les huit élèves travaillent l'art de la parole avec Patricia Alexis depuis trois ans, et l'expression théâtrale depuis l'été 2009. Le programme soutenu par un enthousiasme bien latin a retenu l'attention de l'assistance en conjuguant habilement l'artistique et le didactique.

Quelques unes des techniques théâtrales inspirées des indications de Rudolf Steiner, ont ainsi été démontrées par l'exemple.

Les extraits de textes choisis et travaillés, soit en chœur parlé, soit en dialogue, soit encore en monologue, ont finalement permis de jeter une lumière originale sur l'évolution du théâtre, véritable miroir de la lente et progressive apparition de l'être humain individuel. Le public a ainsi retrouvé le théâtre antique de Sophocle dans la perspective du chœur parlé – une expression de la pensée collective laissant peu de place aux personnages isolés ; puis la commedia dell'arte qui ne met pas encore des individus en scène, mais des caractères localement définis – le commerçant de Venise, l'avocat et le médecin de Bologne, le valet futé ou l'arlequin naïf de Bergame, la soubrette autoritaire de Rome. De Plaute à Beaumarchais, en passant par Molière et Goldoni, le programme déclamé en français mais aussi en italien, et même dans le savoureux dialecte vénitien, a proposé une première incursion dans le rôle individuel avec un extrait du « Hamlet » de Shakespeare (rôle d'Ophélie). Mais l'apogée de l'après-midi était un large extrait, bouleversant, du « Barrabas » d'Albert Steffen, posant sur scène des individus au destin terriblement particulier et des rencontres karmiques.

En intermède, Hélène Aubert a interprété avec talent et sensibilité des musiques de circonstance : instruments archaïques – trompe en terre cuite et flûtes –, percussions et piano, sans oublier un duo avec violoncelle.

Un beau moment qui montre combien la pratique artistique permet de dépasser les limites de la conscience ordinaire. *Catherine Poncey*

Un deuxième cours d'art de la parole reprend à Lausanne à partir de septembre prochain.
Renseignements : P. Alexis 021 311 98 30

Ophélie dans « Hamlet ».

Nouveautés aux Editions Triades :

Rudolf Steiner :
Les trois pas de l'anthroposophie
Cours aux français. GA 25, Dornach 1921–1922
Traduction : Thomas Letouzé

Rudolf Steiner :
La connaissance initiatique
GA 227, 14 conférences, août 1923
Traduction : Claudine Villetet et Raymond Burlotte

Albert Steffen :
La chute de l'antéchrist
Traduction : Louis Defêche

Peter Tradowsky :
Le « je suis » noyau de la résistance
Traduction : Jean-Pierre Ablard

Peter Selg :
Le noyau spirituel de l'école Waldorf
Traduction : Jean-Pierre Ablard

Sylvia Bardt :
L'enfant en mouvement
Pratique de l'eurythmie dans les écoles Steiner (nouvelle édition 2011)

Marcus Kraneburg :
La sagesse cachée des contes de Grimm

Ernst-Michaël Kranic :
Observer et comprendre les arbres
Traduction : Claudine Villetet

Verein «Gesellschaft für Kunstpflege und Jugendbildung» geht in der Stiftung Edith Maryon auf

Am 14. Juni 2011 erfolgte die Vertragsunterzeichnung, mit welcher der Verein Gesellschaft für Kunstpflege und Jugendbildung in der Stiftung Edith Maryon aufgeht. Rückwirkend per 1. Januar 2011 sind damit alle Aktiven und Passiven an die Stiftung Edith Maryon übergegangen, sie hat auch alle bestehenden Verpflichtungen der Gesellschaft für Kunstpflege und Jugendbildung vollumfänglich übernommen.

Peter und Sibylle Jäggli, bisher im Vorstand der Gesellschaft für Kunstpflege und Jugendbildung, wurden bereits am 8. Juni 2011 in den Stiftungsrat der Stiftung Edith Maryon gewählt, der dadurch neu mit den Bisherigen Rembert Biemond, Thomas Bieri, Oliver Conradt, Christoph Langscheid und Michael Riggenbach sieben Personen umfasst.

Mit der nun vollzogenen Vermögensübertragung wird die bereits seit vielen Jahren bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Verein und Stiftung institutionell vollendet.

Altersvorsorge für Lehrer kommt
Die Stiftung Edith Maryon hat mit diesem Schritt auch ein dem Verein Gesellschaft für Kunstpflege und Jugendbildung wichtiges und aktuelles Anliegen übernommen, das kurz vor der Realisierung steht: den Aufbau einer zukunftssicheren Altersvorsorge für alle Lehrerinnen und Lehrer an den Rudolf Steiner Schulen der Schweiz, die bisher noch nicht an eine BVG-Altersvorsorge angeschlossen sind. *Red.*

Infos: www.maryon.ch. Stiftung Edith Maryon, Theaterstrasse 4, Postfach 2108, 4001 Basel, 061 263 06 25, info[ät]maryon.ch

Rééditions aux Editions Anthroposophiques Romandes :

Rosita Mahé et Michèle Pouilly :
Le berger à la fleur d'étoile

Astrid Lindgren :
Le nain Tummetotte

Elsa Beskov :
Les elfes de la forêt

Attends voir!

Le festival de Kahn

Le jury du festival de Kahn rendra bientôt son verdict. Le film « La chute de la providence » est le favori, non seulement pour la palme d'or, mais aussi pour le prix du scénario, en raison de son côté improbable. Le prix d'interprétation masculine devrait également revenir à l'acteur principal qui est aussi le metteur en scène. Il incarne magistralement la chute d'un homme politique qui, au moment d'être élu président de la république française, est accusé d'avoir commis un viol.

Le rôle de la victime est tenu par une inconnue qui se fait appeler Ophélia. Il semble qu'elle ait été très marquée par le personnage qu'elle incarne, au point qu'elle a annoncé son intention de refuser le prix d'interprétation féminine pour lequel la critique la pressentait.

Le film est assuré d'un succès retentissant. Il crée un véritable choc chez le spectateur, même si les scènes du viol ont été coupées au montage, tant elles étaient crues et violentes.

Pourtant une autre forme de violence, presque terrifiante, prend le relais dès que le héros est arrêté par la police et jeté dans une prison newyorkaise. Alors que les preuves s'accumulent contre lui, il engage le plus grand avocat américain qui l'assure de la victoire finale au procès s'il plaide non-coupable et accepte de recourir à des stratagèmes visant à noircir la réputation de la victime, en utilisant des éléments de sa vie passée. Avec un cynisme brutal, le héros suit les conseils de l'homme de loi et l'on devient alors le spectateur d'un deuxième crime aussi sournois que le premier était violent. Nous assistons à la destruction psychique lente, par insinuations et calomnies, d'une femme qui ne comprend pas ce qui lui arrive.

Au premier niveau, le film est un remarquable thriller psychologique. Mais en filigrane, il crée un malaise car il interroge les fondements même de nos sociétés démocratiques. Il illustre à quel point l'accession au pouvoir suprême est basée sur l'image trompeuse que le politicien, aidé d'experts en communication, cherche à créer auprès du peuple.

Tout au long du film, des flashbacks, bien amenés, montrent comment le héros entretient le suspense sur sa candidature à la présidence de la république française; comment il garde savamment le silence. Il semble que plus il se taise, plus il apparaisse, aux yeux des sondés, comme ayant quelque chose à dire. Vielle ficelle utilisée par les fins politiciens et à laquelle François Mitterrand, entre autres, a largement eu recours pour grimper dans les sondages avant de se déclarer candidat à sa réélection, en 1989 ! Ici notre homme, au moment d'accéder aux plus hautes fonctions de l'État, casse l'image et montre une autre réalité. C'est comme s'il disait au peuple: « Ne voyez-vous pas que tout ceci n'est que tromperie, jeux de miroirs ? Cessez de croire au mythe de l'homme providentiel, du superman de la politique ! ».

En définitive, le film nous fait toucher du doigt que la démocratie représentative est à bout de souffle, que le modèle est usé et qu'il convient d'en repenser les fondements.

Les dernières images élèvent cette problématique au rang de symbole. Dans une succession habile de scènes tirées de l'histoire et de la vie quotidienne en France et aux États-Unis, le génial metteur en scène nous rappelle que ces deux pays sont à l'origine de cette forme de démocratie et il les associe dans sa chute.

Décidément, La chute de la providence est un film qui devrait marquer les esprits et qui pourrait avoir des prolongements lointains insoupçonnés. Nul doute qu'il obtienne la palme d'or du festival de Kahn. *Michel Laloux*

Article paru dans le journal « Le Monde » du 26 mai 2011

Michel Laloux, économiste et écrivain, est l'auteur de La Démocratie Évolutive (Éditions Yves Michel). Son prochain séminaire « Quelle monnaie pour l'économie réelle » aura lieu en Provence du 9 au 13 juillet 2011. www.democratie-evolutive.fr

Anthroposophische Sommertagung Zürich

Natur und Elementarwesen Erkenntnis und Hellsehen

Veranstaltet von Andreas Aeschlimann, Cornelius Bohlen, Martin Frei und Henrik Löning findet in der Rudolf Steiner Schule Zürich von Sonntag, 17. Juli, bis Freitag, 22. Juli 2011 eine Sommertagung statt, um das Thema der Ausbildung von Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeiten zu vertiefen. Es wird in Vorträgen und in künstlerischen und seminaristischen Wochenkursen bearbeitet. Mitwirkende sind: Stefan Brotbeck, Markus Buchmann, Christiane Ebner, Anna Cecilia Grünn, Agnes Hardorp, Klaus Herbig, Bea Löning, Henrik Löning, Thomas Mayer, Karsten Massei, Thomas Georg Meier, Eda Rechsteiner, Alexander Schaumann, Christian Schopper, Ueli Wittorf.

Themenbezogen wird an zwei Abenden eine besondere Werkstattaufführung des Mysteriendramas «Die Pforte der Einweihung» von Rudolf Steiner zu sehen sein. Thomas G. Meier leitet das junge Ensemble. *Red.*

Infos: www.sommertagung.ch. Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, 043 268 20 40, Fax 043 268 20 41, infoøsommertagung.ch

Stellungnahme des IL-Verlags

zum Hinweis auf das Buch «Amerikanische Kräfte» von Dominique J. Räuber in der Juni Ausgabe VI – 2011.

Der Verlag will sich nicht rechtfertigen. Er lässt die Künstlerin und Leiterin des «jour fixe contemporaine» im Unternehmen Mitte, Basel, und den Autor sprechen:

«Das Buch ist ein Must – speziell für Europäer: Eine Beschreibung der verschiedenen hellen – und extrem dunklen – Mysterienströmungen, welche die USA unter anderem geprägt haben und immer noch prägen. Der Autor, Dominique Räuber, ermöglicht es dem Leser, über das Geschichtliche hinausgehend, das zeitgenössische Amerika besser zu verstehen – das Buch ist im Übrigen sehr anregend zu lesen.» (Claire Niggli, Basel–Paris)

«(...) Ich will auch sagen, dass ich in letzter Zeit kein Buch gelesen habe, in dem keine orthografischen und andere Fehler zu finden sind. (...) Alles Beste und nochmals vielen Dank für die intensive Verlagsarbeit und die Hilfe bei der Verwirklichung des Buches.» (Dominique Räuber, Autor)

Damit hoffe ich, dass der geneigte Leser sich bezüglich des anspruchsvollen Buches seine eigene Meinung bilden will. *Fritz Frey, Verlagsleiter IL-Verlag, Basel*

Fotoausstellung in der Ita Wegman Klinik

Im Augenblick der Liebe

Liebende Menschen sehen die Welt erfüllt. Ihre Herzen fühlen das unerschöpflich Reiche in den Wesen und Dingen, die Schönheit in ihrem Zusammenspiel, den grossen Sinn.– Angst erlebt anders. Getrennt: kritisch/vereinnahmt, hässlich/gestylt, öde/gehetzt.

Der Künstler in uns kennt beides: In den Boden der Fremdheit und Ohnmacht pflanzt er Augenblicke der Liebe. Manchmal gelingt es spontan, oft muss er geduldig üben, nähert sich mühsam, bis die Magie das Innen und Aussen vereint.

Wenn eine Kamera dabei ist, entsteht eine Fotografie, die andere Künstlerseelen berühren kann. Und wenn sich zwei solche begegnen, entsteht manchmal eine Ausstellung: Im Foyer der Ita Wegman Klinik in Arlesheim zeigt Vera Derungs aus Basel Bilder von vielfältigen Erfahrungen mit der Natur. Georg Hegglin aus Arlesheim hat sich mit dem Wasser verbunden.

Georg Hegglin

Vera Derungs: Clematis

Die Ausstellung dauert vom 25.7. bis zum 25.9.2011 und ist täglich von 8 bis 21 Uhr geöffnet.

Zur Vernissage am Montag, 25.7., spricht um 19 Uhr Karin Hege Dichtungen von J. W. Goethe und R. Steiner, die Pianistin Susanne Schöni aus Thun spielt Musik von J. S. Bach. *Georg Hegglin*

Malschule am Goetheanum

Studienjahr Bildene Künste

Die Malschule am Goetheanum bietet zusammen mit der Plastikschule am Goetheanum neu ein Studienjahr in den Bildenden Künsten an. Es beginnt am Montag, 26. September 2011.

Daneben können weiterhin ein berufsbegleitendes Malstudium und Kurse belegt werden. *Red.*

Infos: www.malschule-goetheanum.ch, plastikschule-am-goetheanum.ch. Brosiweg 41, 4143 Dornach

Korrigendum

Im Bericht über die Frühlingskonferenz der Schweizer Landesgesellschaft in Zug in der letzten Ausgabe hiess Werner Sidler vom Johannes Tauler-Zweig Zug fälschlicherweise «Alfred» Sidler. Entschuldigung. *KBA*

Pädagogische Sommertagung Schlössli Ins

«Vom kreativen Umgang mit dem Widerstand»

Die 40. Pädagogische Sommertagung des Schlössli Ins findet von Montag, 8., bis Freitag, 12. August 2011 in Ins statt. Sie befasst sich mit der Gefühls- und Willensbildung im pädagogischen Heimalltag. Das Thema wird in 14 Arbeitsgruppen bewegt, abends wird es mit einem Referat abgerundet. Referenten, Leiter der Arbeitsgruppen und künstlerischen Kurse sind: Anne Ayre, Antje Brodbeck, Taro Buchmüller, Uwe Buermann, Sven Colijn, Georg Glöckler, Gerda Salis Gross, Barbara Krakenberger, Anja Meierhans, Darius Omlin, Erwin Roth, Regula Schmid, Rosmarie Schneider, Manda Seiler, Ueli Seiler, Joseph Stenz, Thomas Stöckli, Linda Thomas, Gudrun Wolf. *Red.*

Infos: www.schloessli-ins.ch. Schlössli Ins, Schul- und Heimgemeinschaft, 3232 Ins, 032 313 40 75, info[ät] schloessli-ins.ch

Die «Dornacher Kolonie» öffnet Tor und Tür

Gemeinsam mit der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und zahlreichen Hausbesitzern, -nutzern und -bewohnern präsentiert die Stiftung Edith Maryon, Basel, am 3./4. September 2011 auf dem und um den Goetheanum-Hügel die «Dornacher Kolonie» mit einem Architekturführer, mit vier Architekturpfaden und offenen Türen in rund vierzig der organisch-goetheanistischen Wohn- und Zweckbauten. Ein Grossteil der Gebäude befindet sich in Privatbesitz und wird erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Buchvernissage
Um anlässlich seines 150. Geburtstags der architektonischen und sozial wirksamen Gestaltungskraft Rudolf Steiners vermehrt Beachtung zu schenken, bringt Jolanthe Kugler im renommierten Niggli-Verlag, Sulgen, den Architekturführer «Die Anthroposophen-Kolonie» heraus. Er wird am Samstag, 3. September, 11 Uhr im Rudolf Steiner Archiv vorgestellt. (Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung unter www.dornacher-kolonie.ch.)

Eröffnung der Architekturpfade
Das Buchprojekt regte die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz an, Architekturpfade zu schaffen, vier sind zustandegekommen. Sie werden gleichentags um 13.30 Uhr beim Goetheanum an der Südseite im Beisein von Vertretern der Gemeinden Dornach und Arlesheim, der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft sowie der Organisatoren eingeweiht. Daran werden sich Führungen zu und in ausgewählten Gebäuden anschliessen.

Tag der offenen Häuser
Höhepunkt des Programms dürfte der Sonntag, 4. September werden. Von 10 bis 17 Uhr können rund 40 Gebäude und Wohnhäuser auf dem Goetheanum-Hügel und seiner unmittelbaren Umgebung besichtigt werden. Die Hausbesitzer und -bewohner geben Auskunft und erzählen von ihren Erfahrungen mit dem praktischen Leben in diesen in vielerlei Hinsicht speziellen Bauten. Fachkundig angeleitete Führungen ermöglichen vertiefte Einblicke und Erkenntnisse.

Ein Rahmenprogramm bietet zahlreiche Angebote und Attraktionen für Gross und Klein. *Red.*

Infos: www.dornacher-kolonie.ch

La colonie de Dornach vue de l'intérieur

Dès la fin de l'été, il sera possible de partir à la découverte des maisons construites autour du Goetheanum d'après les indications de Rudolf Steiner en architecture.

Un sentier avec quatre boucles a été aménagé et invite à découvrir de nombreuses maisons aux formes fascinantes. Réalisé en collaboration avec la Société anthroposophique universelle, la Société anthroposophique suisse, la Fondation Edith Maryon et de nombreux autres donateurs, le sentier sera inauguré en septembre 2011.

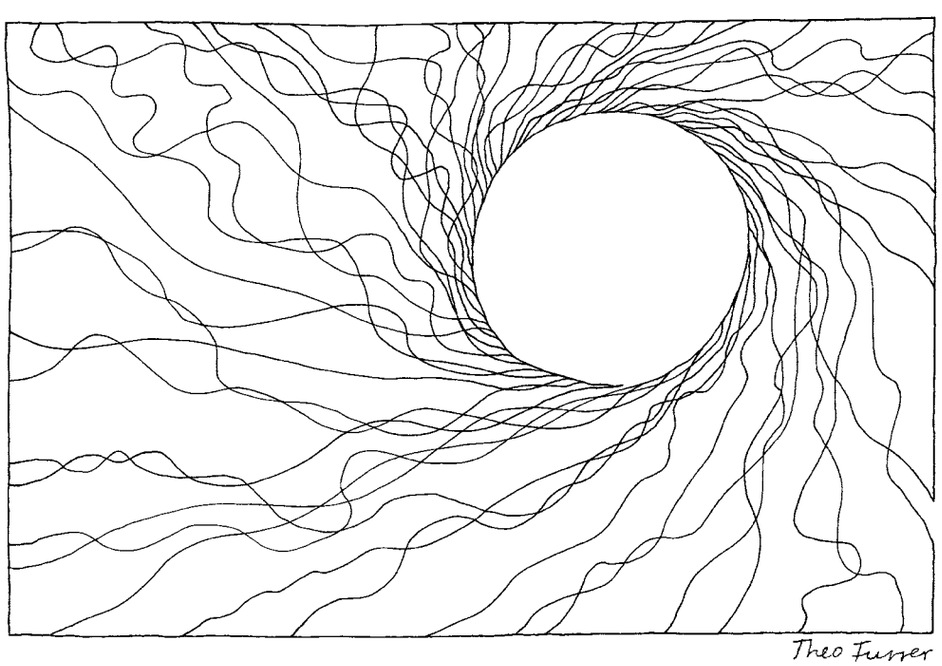
Les cérémonies débuteront le 3 septembre 2011 à 11 h, par le vernissage du Guide d'architecture paru aux éditions Niggli «Die Anthroposophen-Kolonie» de Jolanthe Kugler, architecte, à la maison Duldeck (Participation uniquement après inscription confirmée sous www.dornacher-kolonie.ch), puis par l'inauguration du sentier et une visite guidée à 13h30 avec la présence de nombreuses autorités. Suivra la Journée portes ouvertes le 4 septembre dès 10 h avec l'aimable participation des actuels habitants de 40 maisons qui partageront leurs expériences avec le public.

Des animations ont aussi été prévues pour les enfants.

Infos: www.dornacher-kolonie.ch

Aus zwei wird eins: Eurythmeum CH

Zwei der ältesten Eurythmieschulen, die um das Goetheanum angesiedelte Akademie für Eurythmische Kunst Baselland und das Eurythmeum Zuccoli, gehen künftig einen gemeinsamen Weg. Aus vielseitiger Erfahrung und Zukunftsimpulsen entsteht eine neue Eurythmieschule und ein Bühnenensemble unter dem Namen «Eurythmeum CH». Es ist selbstständig und im eigens für die Eurythmie gebauten Gebäude in Aesch beheimatet. Das Kollegium, bestehend aus Ingrid Everwijn, Frauke Grahl, Ulla Hess und Eduardo Torres lädt herzlich zu einem Festakt am 17. September 2011 um 16 Uhr ein. Am 19. September beginnt ein neues erstes Studienjahr. *Red.*

Info: www.eurythmeum.ch. Apfelseestrasse 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, Fax 061 701 85 58, info[ät]eurythmeum.ch

Theo Furrers Linien des Monats / Les lignes du mois de Théo Furrer